

Methodenbericht

NEPS Startkohorte 3 (Schulabgänger und individuell nachverfolgte Schüler) – Haupterhebung 2021 B157

Autoren: Aneta Malina, Sebastian Link, Michael Ruland, Folkert Aust

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Kurt-Schumacher-Straße 24
53113 Bonn
T +49 (0)228 38 22-0
F +49 (0)228 31 00 71
info@infas.de
www.infas.de



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Projekt

B157 SC 3
Bonn, September 2022
Ma, Ls, Rm

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Kurt-Schumacher-Straße 24
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Aneta Malina, Sebastian Link, Michael Ruland, Folkert Aust

infas ist zertifiziert
nach ISO 20252 für die Markt-,
Meinungs- und Sozialforschung

ISO 20252



© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und
Dokumentationssystemen (information storage and
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben
werden.

infas ist Mitglied im
Arbeitskreis Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V.
(ADM) und ESOMAR

ADM

ESOMAR
member

Vorbemerkung

Der hohe Stellenwert von Bildung in modernen Wissensgesellschaften führte zu einem Interesse an reliablen Daten über den Bildungserwerb und -verlauf. Um diesen Bedarf zu decken, wird seit 2009 die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“, eines der größten sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekte in Deutschland, durchgeführt. Bei der NEPS-Studie werden die Lebensverläufe von in Deutschland lebenden Personen nachgezeichnet. Ziel ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Mithilfe der NEPS-Daten kann das Bildungsangebot in Deutschland langfristig verbessert werden.¹

Um Informationen über den gesamten Lebensweg zu erheben, umfasst die NEPS-Studie sechs verschiedene Kohorten. Diese wurden jeweils in einer bestimmten Lebensphase das erste Mal befragt. Dieser Methodenbericht befasst sich mit der Startkohorte 3 „Schule, Ausbildung und Beruf“. In dieser Kohorte werden Jugendliche und junge Erwachsene befragt, die 2010 die 5. bzw. 2012 die 7. Klasse besucht haben. Mit dieser Altersgruppe lassen sich unter anderem die beruflichen Interessen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen untersuchen sowie deren Übergang von Schule in Ausbildung, Studium und Erwerbstätigkeit und die Faktoren, die hierauf einen Einfluss haben, beobachten.²

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die Umsetzung, die Durchführung und die Ergebnisse der Haupterhebung 2021. Basis dieser Haupterhebung ist die Stichprobe der panelbereiten Schulabgänger nach den Klassen 9, 10, 11, 12 und 13, die ursprünglich durch das Institut IEA Hamburg³ bundesweit in ausgewählten Schulen im Klassenkontext rekrutiert wurden. Diese wurden im Methodenmix aus CATI und CAPI befragt. Nachgelagert sollten sie an einer Online-Befragung teilnehmen (CAWI). Die Durchführung und Umsetzung der Haupterhebung wird in den Kapiteln 1 bis 7 dargestellt.

¹ Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Cordula Artelt (Direktorin) und Dr. Stefan Eching (Administrativer Direktor) geleitet.

² Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

³ Die Abkürzung IEA steht für International Association for the Evaluation of Educational Achievement.

Zusätzlich wurden Zielpersonen aus dem verfügbaren Adressbestand der gesamten Startkohorte 3, die nicht in der Haupterhebung 2021 regulär eingesetzt wurden, in einer telefonischen Kurzbefragung (Kurz-CATI) zur Einwilligung in die Übermittlung der Adress- und Kontaktdaten und deren wissenschaftlicher Nutzung gesondert befragt. Die Schritte der Umsetzung der telefonischen Kurzbefragung werden in den Kapiteln 8 bis 13 berichtet.

Alle Anschreiben, Dankschreiben und weitere erhebungsrelevante Dokumente sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, September 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie	9
2	Stichprobe	13
2.1	Stichprobe Haupterhebung	13
3	Erhebungsinstrumente	16
3.1	Inhalte der telefonischen und persönlichen Erhebung	16
3.2	Inhalte der Online-Befragung	17
4	Durchführung der Erhebung	19
4.1	Kommunikationsstrategie	20
4.2	Tracking in der Feldphase	24
4.3	Interviewerschulung	27
4.3.1	Basisschulung	28
4.3.2	Teilstudienspezifische Schulung	29
5	Ergebnisse der CATI-/CAPI-Haupterhebung	32
5.1	Ablauf der Feldarbeit	32
5.2	Bruttoausschöpfung	34
5.3	Realisierung im CATI-Feld	39
5.4	Realisierung im CAPI-Feld	42
5.5	Zuspielungsbereitschaft	45
5.6	Soll-Ist-Vergleich	46
5.7	Interview- und Kontextsituation: Einschätzung der Zielpersonen	46
6	Ergebnisse der Online-Befragung	48
6.1	Umfang der übergebenen/versendeten Zugangsdaten und Erinnerungen	48
6.2	Realisierung Online	49
7	Datenaufbereitung und -lieferung	52
8	Design der Kurzbefragung (Kurz-CATI)	53
9	Stichprobe Kurzbefragung (Kurz-CATI)	54
10	Erhebungsinstrument Kurzbefragung (Kurz-CATI)	55
11	Durchführung Kurzbefragung (Kurz-CATI)	56
11.1	Kommunikationsstrategie	56
11.2	Interviewerschulung	57
12	Ergebnisse Kurzbefragung (Kurz-CATI)	59
12.1	Bruttoausschöpfung	59
12.2	Zuspielungsbereitschaft	62
12.3	Einwilligung Adressweitergabe sowie wissenschaftliche Nutzung	63
12.4	Soll-Ist-Vergleich	64
12.5	Interview- und Kontextsituation: Einschätzung der Zielpersonen	65
13	Datenaufbereitung und -lieferung Kurzbefragung (Kurz-CATI)	66
	Anhang	67

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Überblick über das Gesamtpanel	9
Abbildung 2	Überblick über die Durchführung der Erhebung	19
Abbildung 3	Versand von Online-Erinnerungen	22
Abbildung 4	Schulungsablauf – teilstudienspezifische Schulung CATI und CAPI	30
Abbildung 5	Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse Haupterhebung	11
Tabelle 2	Einsatzstichprobe B157 Haupterhebung nach Teilstichproben	13
Tabelle 3	Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe vor Feldstart	14
Tabelle 4	Stichprobenmerkmale nach Feldeinsatz und Teilstichprobe	15
Tabelle 5	Fragebogenprogramm (CATI) im Überblick	17
Tabelle 6	Fragenprogramm (CAWI) im Überblick	18
Tabelle 7	Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen	23
Tabelle 8	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase	25
Tabelle 9	Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen	26
Tabelle 10	Schulungsplan	30
Tabelle 11	Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview	31
Tabelle 12	Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview	32
Tabelle 13	Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe	35
Tabelle 14	Erhebungsmethode und Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews	36
Tabelle 15	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen	37
Tabelle 16	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten	38
Tabelle 17	Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe	40
Tabelle 18	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten CATI-Feld	41
Tabelle 19	Fragebogendauer in Minuten CATI-Feld	41
Tabelle 20	Kernfragebogendauer CATI in Minuten	42
Tabelle 21	Letzter Bearbeitungsstand CAPI-Feld nach Teilstichprobe	43
Tabelle 22	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten CAPI-Feld	44
Tabelle 23	Fragebogendauer in Minuten CAPI-Feld	44
Tabelle 24	Kernfragebogendauer in Minuten CAPI-Feld	45
Tabelle 25	Zuspielungsbereitschaft	45
Tabelle 26	Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe	46
Tabelle 27	Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen nach Erhebungsmethode	47
Tabelle 28	Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer nach Erhebungsmethode	47
Tabelle 29	Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung und nach Versandart	48
Tabelle 30	Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen	49
Tabelle 31	Dauer zwischen Interview und Online-Befragung	50
Tabelle 32	Zugriffe auf die Landingpage	51
Tabelle 33	Dauer der Online-Befragung in Minuten	51
Tabelle 34	Studiensynopse Kurzbefragung (Kurz-CATI)	53
Tabelle 35	Panelstichprobe nach Teilstichproben	54
Tabelle 36	Einsatzstichprobe nach Individualmerkmalen	54
Tabelle 37	Ergebnisse der Trackingmaßnahmen zwischen den Wellen	55
Tabelle 38	Fragebogenprogramm im Überblick	55
Tabelle 39	Anschreibenübersicht	56
Tabelle 40	Dankschreibenversand	56

Tabelle 41	Übersicht Interviewerschulung	57
Tabelle 42	Merkmale der eingesetzten CATI-Interviewer	58
Tabelle 43	Anzahl Interviews je Interviewer	58
Tabelle 44	Bruttoausschöpfung	60
Tabelle 45	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen	61
Tabelle 46	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten	62
Tabelle 47	Fragebogendauer in Minuten	62
Tabelle 48	Kernfragebogendauer in Minuten	62
Tabelle 49	Zuspielungsbereitschaft	63
Tabelle 50	Zustimmung zur Adressweitergabe und wissenschaftlichen Nutzung	63
Tabelle 51	Vergleich der Einsatzstichprobe mit realisierter Nettostichprobe	64
Tabelle 52	Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen	65
Tabelle 53	Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer	65

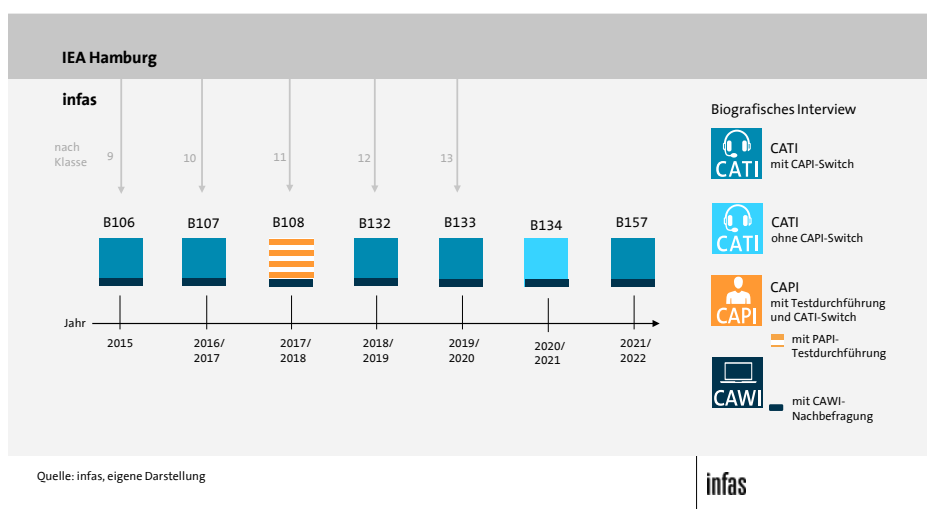
1 Design der Hauptstudie

Ein zentraler Forschungsschwerpunkt der Startkohorte 3 „Schule, Ausbildung und Beruf“ der NEPS-Studie ist der Übergang von der Schule in das Erwerbsleben. Zielgruppe sind Abgänger des allgemeinen Bildungssystems, die im Herbst 2010 das erste Mal im Klassenkontext der 5. bzw. 2012 in der 7. Schulklasse befragt wurden. Seit der jeweiligen ersten Befragung werden die unterschiedlichen Wege in das Erwerbsleben nachgezeichnet. Es zeigt sich, dass die Teilnehmer bei ihrem individuellen Übergang in die Erwerbstätigkeit verschiedene berufliche Stationen durchlaufen, wie beispielsweise berufsvorbereitende Maßnahmen, Freiwilligendienste, berufliche oder auch akademische Ausbildungen, die jeweils mit hoher Mobilität gepaart sind.

Eine Panelerhebung mit dieser Zielgruppe steht daher vor der Herausforderung, dass ein Studiendesign umgesetzt werden muss, welches dieser hohen Mobilität und der damit einhergehenden schweren Erreichbarkeit Rechnung trägt. Zudem ändern sich durch Wechsel in eine Ausbildung oder Erwerbstätigkeit die zeitlichen Kapazitäten der Befragten, was die Kontaktierung und die Teilnahmebereitschaft zusätzlich erschwert.

Abbildung 1 veranschaulicht das erhebungsübergreifende Studiendesign der Startkohorte 3 und ordnet die Haupterhebung 2021 in den Gesamtkontext ein. Sobald eine Befragungsperson die Schule verlässt, an welcher sie ursprünglich befragt wurde, wird sie individuell nachverfolgt. Für alle Personen lagen aus vorangegangenen Befragungen bereits Informationen zum Lebensverlauf vor. Diese Informationen wurden in der Befragung fortgeschrieben.

Abbildung 1 Überblick über das Gesamtpanel



Die Haupterhebung 2021 erfolgte als telefonische Befragung (CATI). Bei Personen, die telefonisch nicht erreicht werden konnten oder lieber persönlich befragt werden wollten, gab es die Möglichkeit, das Interview auch persönlich vor Ort durchzuführen (CAPI-Switch). Zusätzlich wurden ausgewählte Befragte im Anschluss an das telefonische oder persönliche Interview um Teilnahme an einer Online-Befragung (CAWI) gebeten.

Das CATI-Feld startete am 07.10.2021 und lief bis zum 07.05.2022. Das zeitlich versetzte CAPI-Feld wurde pandemiebedingt später als ursprünglich geplant durchgeführt. Das CAPI-Feld lief vom 19.04.2022 bis zum 03.07.2022. Das nachgelagerte CAWI-Feld war vom 07.10.2021 bis zum 24.07.2022 aktiv.

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bestandteile der Studiendurchführung zusammengefasst.

Tabelle 1 Studiensynopse Haupterhebung

Erhebungsmethode	– Computergestützte telefonische Interviews (CATI) – Computergestützte Face-to-Face-Interviews (CAPI) – Ergänzende Online-Interviews (CAWI)	
Durchführungszeitraum	Feldzeit insgesamt von Oktober 2021 bis Juli 2022 – CATI-Feld: 07.10.2021 bis 07.05.2022 – CAPI-Feld: 19.04.2022 bis 03.07.2022 – Online-Feld: 07.10.2021 bis 24.07.2022	
Grundgesamtheit	n=8.317 Schüler der Klasse 5 oder der Klasse 7 an ausgewählten Schulen (NEPS-Startkohorte 3, K5-/K7-Stichprobe)	
Stichprobenaufbereitung	– Aktualisierung Kontaktdaten – Versand Ankündigungsschreiben mit Flyer	
Auswertung	– Datenprüfung, Auswertung durch Mithören der Mitschnitte	
Datenlieferung	– 3 Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten (CATI/CAPI und Online) mit reduzierten Methodendatensätzen – Wöchentliches Reporting mit Kontaktverlaufsdaten – Audiodateien von CATI- und CAPI-Mitschnitten (40 CATI- und 8 CAPI-Mitschnitte) – Enddatenlieferung mit Kontaktverlaufsdaten und Methodendatensatz	
	CATI-Erhebung	CAPI-Erhebung
Erhebungsinstrument	– Computergestützter Fragebogen – Panelbefragungsinstrument – Befragungssprache: Deutsch	
Einsatzstichprobe n=3.984 ⁴ Schulabgänger aus dem allgemeinbildenden Schulsystem (Etappe 6) und Schüler (individuell nachverfolgte Schüler, Etappe 5) der Startkohorte 3; Kontaktierung der Schulabgänger und individuell Nachverfolgten nach Klasse 9, 10, 11, 12 und 13	n= 3.889 Fälle	n= 745 Fälle
Stichprobenaufbereitung	– Aktualisierung Kontaktdaten – Versand Ankündigungsschreiben mit Ergebnisflyer	
Interviewerauswahl ⁵	153 Interviewer	86 Interviewer
Interviewerschulung ⁶ , online-Schulungen durch Projektleitung und NEPS-Mitarbeiter	– NEPS-erfahrene Interviewer: 3 Schulungen (1-tägig, 5 Std.)	– NEPS-erfahrene Interviewer: 2 Schulungen (1-tägig, 5 Std.)
Realisierte Interviews und Brutto-realisation n=2.706 Interviews (67,9 Prozent), davon	n=2.552 Interviews	n= 154 Interviews
Gültig realisierte Fälle n=2.706 Interviews, davon	n= 2.552 Interviews	n= 154 Interviews
Incentivierung	20 Euro im Dankschreiben bei Realisierung	
Fragebogendauer	Durchschnittlich 68,5 Minuten	Durchschnittlich 80,4 Minuten
Kernfragebogendauer	Durchschnittlich 63,8 Minuten	Durchschnittlich 71,9 Minuten

⁴ Die Fallzahlen der CATI und CAPI-Erhebungen summieren sich nicht zur gesamten Einsatzstichprobe auf, da viele Adressen in beiden Feldern eingesetzt wurden.

⁵ Anzahl geschulter Interviewer.

⁶ Die angegebene Schulungsdauer setzt sich jeweils aus der Präsenzzeit ohne Pausen einer Schulungsveranstaltung und den Zeiten des Selbststudiums zusammen.

Online-Befragung	
Einsatzstichprobe ⁷	n= 2.393 Online-Zielpersonen
Einladungen und Erinnerungen	– Zugangsdaten: – 2.393 per E-Mail und postalisch – 1. Erinnerung: – 629 per E-Mail – 7 per Post – 2. Erinnerung: – 419 per Post – 3. Erinnerung/Dankschreiben – 252 per Post
Realisierte Online-Befragung ⁸	Insgesamt realisierte Fälle n= 2.100 (87,8 Prozent), davon – Vollständig realisierte Fälle n= 2.084 – Unvollständig realisierte Fälle (Abbrüche) n= 16

Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz und Befragungsdaten B157 Startkohorte 3

⁷ Personen, die für die Online-Befragung vorgesehen waren.

⁸ CAWI-Fälle, die mindestens die erste inhaltliche Frage beantwortet haben.

2 Stichprobe

2.1 Stichprobe Haupterhebung

Die Stichprobe für die Haupterhebung der Teilstudie B157 ergab sich aus dem Panelbestand der Vorwelle (B134) abzüglich aller Widerrufe, die bis zum Feldstart der Erhebung der Teilstudie B157 eingingen und abzüglich aller Fälle, die letztmalig als sogenannte Individuelle Nachverfolgte in der Teilstudie B132 befragt werden konnten, nicht aber in den Teilstudien B133 und B134 befragt wurden (da diese Personengruppe ein Erstbefragungsinstrument benötigen würde, was für die aktuelle Erhebung nicht vorgesehen war). Die NEPS-übliche 2-Jahres-Regel zum Ausschluss temporärer Ausfälle wurde in der Teilstudie B157 der Startkohorte 3 nicht angewandt. Somit gehörten auch Personen zur Einsatzstichprobe, die in den Teilstudien B133 und B134 nicht befragt wurden, aber zuletzt in der Teilstudie B132 befragt werden konnten (sofern sie nicht zur Gruppe der Erstbefragten zählten).

Auf Basis der Teilstudie B134 wurden insgesamt 4.122 Fälle in die Einsatzstichprobe der Teilstudie B157 überführt. Davon waren gut 70 Prozent (2.924 Befragte) sogenannte Wiederholer, d. h. Befragte, die an der Vorwelle (B134) teilgenommen hatten, und knapp 30 Prozent (n= 1.066 Befragte) sogenannte temporäre Ausfälle, d.h. Befragte, die an der Vorwelle nicht teilgenommen haben, aber an der Teilstudie B133 oder B132 teilgenommen hatten. (vgl. Tabelle 2).

Die finale Einsatzstichprobe der Teilstudie B157 stand erst kurz vor Feldstart fest, da bis zu diesem Zeitpunkt Widerrufe eingehen oder sonstige endgültige Ausfälle auftreten konnten, die entsprechend berücksichtigt wurden. Bis zum Feldstart kam es zu 5 weiteren Widerrufen und 1 sonstigem Ausfall; die endgültige Einsatzstichprobe bestand somit aus 3.984 Zielpersonen. Davon waren 2.921 Befragte Wiederholer und 1.063 Befragte temporäre Ausfälle.

Tabelle 2 Einsatzstichprobe B157 Haupterhebung nach Teilstichproben

Panelstatus Ende der Vorwelle	Panelstatus vor der aktuellen Welle im Herbst 2020					
	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle	Widerrufe	2-Jahres-Regel	Sonstige endgültige Ausfälle
Gesamt	4.122	2.921	1.063	66	65	7
Wiederholer	2.924	2.921	-	2	-	1
Temporäre Ausfälle	1.066	-	1.063	3	-	-
Widerrufe	61	-	-	61	-	-
2-Jahres-Regel (nur bei Erstbefragten)	65	-	-	-	65	-
Sonstige endgültige Ausfälle	6	-	-	-	-	6

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

In Tabelle 3 wird die Einsatzstichprobe differenziert nach zentralen Stichprobenmerkmalen beschrieben. Es zeigt sich ein Unterschied zwischen den Wiederholern und den temporären Ausfällen hinsichtlich der vorhandenen Telefonnummern. Während für alle Wiederholer eine aktuelle Telefonnummer vorlag, fehlte diese für 9,5 Prozent der temporären Ausfälle. Auch in der Schulform bei Rekrutierung und beim höchsten bisher erworbenen Schulabschluss zeigen sich Unterschiede zwischen den beiden Gruppen.

Tabelle 3 Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe vor Feldstart

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.984	100,0	2.921	100,0	1.063	100,0
Geschlecht						
Männlich	1.990	49,9	1.459	49,9	531	50,0
Weiblich	1.994	50,1	1.462	50,1	532	50,0
Geburtsjahrgang						
1998 und früher	150	3,8	85	2,9	65	6,1
1999	1.553	39,0	1.112	38,1	441	41,5
2000 und später	2.281	57,2	1.724	59,0	557	52,4
Schulform						
Grundschule	158	4,0	117	4,0	41	3,9
Hauptschule	327	8,2	167	5,7	160	15,1
Schulen mit mehreren Bildungsgängen	366	9,2	238	8,1	128	12,0
Realschulen	834	20,9	571	19,5	263	24,7
Gesamtschulen	218	5,5	159	5,4	59	5,6
Gymnasien	2.081	52,2	1.669	57,1	412	38,8
Abitur/Fachhochschulreife						
kein Abitur/FHS-Reife	1.158	29,1	613	21,0	545	51,3
Abitur/FHS-Reife in Deutschland erworben	2.825	70,9	2.308	79,0	517	48,6
Abitur/FHS-Reife im Ausland erworben	1	0,0	-	-	1	0,1
Telefonnummer vorhanden						
trifft nicht zu	101	2,5	-	-	101	9,5
trifft zu	3.883	97,5	2.921	100,0	962	90,5

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Alle Personen, auch diejenigen, für die zum Feldstart keine gültige Telefonnummer vorlag, wurden mit einem Anschreiben zur Befragung eingeladen. Sofern Personen ohne Telefonnummer nach Erhalt des Anschreibens eine Telefonnummer mitteilten, wurden sie im CATI-Feld eingesetzt. Alle anderen Personen ohne Telefonnummer wurden in die Trackingmaßnahmen (vgl. Kapitel 4.2) einbezogen, um eventuell noch eine Telefonnummer recherchieren zu können. Blieb diese Recherche allerdings erfolglos, so wurden die entsprechenden Fälle im nachgelagert startenden CAPI-Feld persönlich kontaktiert.

Fälle, die im Rahmen des CATI-Feldes nicht erreicht werden konnten, wurden ab Mitte April 2022 im CAPI-Feld kontaktiert. Wie Tabelle 4 zeigt, war der Anteil der im CATI-Feld nicht abschließend bearbeiteten Fälle unter den temporären Ausfällen deutlich höher als unter den Wiederholern. Das ließ sich zum einen über den geringeren Anteil vorliegender Telefonnummern und die wahrscheinlich fehlende Aktualität der Telefonnummern in dieser Gruppe erklären, zum anderen aber vermutlich auch mit einer geringeren Studienbindung und damit geringeren Teilnahmebereitschaft dieser Gruppe.

Tabelle 4 Stichprobenmerkmale nach Feldeinsatz und Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Einsatzstichprobe	3.984	100,0	2.921	100,0	1.063	100,0
CATI-Einsatz	3.889	97,6	2.921	100,0	968	91,1
Nicht abschließend im CATI bearbeitet, CAPI-Nachbearbeitung	745	18,7	283	9,7	462	43,5

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

3 Erhebungsinstrumente

Da alle Befragungspersonen der Startkohorte 3 mindestens ein Mal außerschulisch befragt wurden und somit Informationen zum Lebensverlauf bis zum Zeitpunkt des letzten Interviews vorlagen, wurde ein Panelinstrument eingesetzt. In diesem wurden die bisher erhobenen Informationen fortgeschrieben und vervollständigt. Hierbei wurde sowohl für die telefonischen als auch für die persönlichen Befragungen das gleiche Instrument genutzt.

3.1 Inhalte der telefonischen und persönlichen Erhebung

Zu Beginn der Befragung wurden die persönlichen Angaben der Befragungsperson validiert, um sicherzustellen, dass das Interview mit der richtigen Person durchgeführt wird. Darauf folgten allgemeine Fragen zur Person, wie beispielsweise zur Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen und Fragen zum Wohnort.

Einen wichtigen Teil der Befragung stellte die Fortschreibung des Lebensverlaufs dar. Hierbei wurden die Ausbildungs- und Erwerbsgeschichte sowie weitere Lebensbereiche der Befragungspersonen fortgeschrieben. Um den Lebensverlauf möglichst vollständig zu erheben, wurde dieser (wie in Abbildung 2 dargestellt) modular aufgenommen. Um Inkonsistenzen bei den zeitlichen Angaben aller Episoden bzw. Lebensereignisse zu erkennen, wurden Lücken und Überschneidungen im Anschluss instrumentengestützt identifiziert und direkt mit der Befragungsperson aufgeklärt (sogenanntes Prüfmodul).

Nach der Erhebung des Lebensverlaufs folgten je nach aktueller Lebenssituation unter anderem Fragen zum Übergang in den Arbeitsmarkt und Qualität der Ausbildung. Weiter folgten Nachfragen zur Person in Bezug auf deren Haushalt, Geschwister, zu Einstellungen der Befragungsperson zu verschiedenen Themen, sowie zur politischen Partizipation und Gesundheit der Befragungsperson und zum ehrenamtlichen Engagement. Um auch auf die aktuelle Situation in Bezug auf die COVID-19-Pandemie einzugehen, wurde ein Fragenblock zu den Auswirkungen der Pandemie ergänzt. Außerdem wurden die Befragungspersonen um ihre Einwilligung in die Übermittlung ihrer Adress- und Kontaktdaten sowie in deren wissenschaftliche Nutzung gebeten. Die Abschlussfragen enthielten die Verabschiedung und eine Aktualisierung der Kontaktdaten sowie für bestimmte Zielgruppen die Übergabe der Zugangsdaten für die anschließende Online-Befragung (siehe dazu auch Kapitel 3.2).

Tabelle 5 gibt einen Überblick über das komplette Fragenprogramm der telefonischen Befragung.

Tabelle 5 Fragebogenprogramm (CATI) im Überblick

Fragenblock	Modul	Typ
Begrüßung und Kontaktaufnahme	Kontaktmodul	Querschnitt
Allgemeines zur Person	z. B. Fragen zu Zufriedenheiten, Wohnort	Querschnitt
Ausbildung und Erwerbsleben	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
	Ausbildung	Längsschnitt
	Schulbesuche	Längsschnitt
	Freiwilligendienste	Längsschnitt
	Erwerbstätigkeit	Längsschnitt
	Arbeitslosigkeit	Längsschnitt
Familie	Kinder und Erziehungszeiten	Längsschnitt
Erwerbs- und Ausbildungsverlaufsprüfung, Lückenereignisse	Ergänzungs-/Prüfmodul (ggf. Aufnahme von Lückenaktivitäten)	Prüfung der Längsschnitte (Prüfmodul)
Ausbildung und Erwerbsleben: Kurse und Weiterbildung	Nachfragen zu Kursen/Lehrgängen während anderer Episoden, Weiterbildung	Längsschnitt
Übergang in Ausbildung, Studium und den Arbeitsmarkt (je nach aktueller biografischer Situation)	Fragen zum Übergang in eine Berufsvorbereitung, Ausbildung, ein Studium oder eine Erwerbstätigkeit; Fragen zur Qualität der jeweiligen Art der Ausbildung; Fragen zur Jobqualität	Querschnitt
Allgemeines zur Person	Fragen zur Familienplanung und zu den Geschwistern der Befragten; Frage zur Wahrnehmung von sogenannten Verschwörungstheorien, zum politischen Interesse und zu ehrenamtlichem Engagement; Fragen zu den Wünschen bezüglich der Bildung und des Berufs; Fragen zur Häufigkeit von Konzert- oder Museumsbesuchen; Fragen dazu, wovon der berufliche Erfolg eines Menschen abhängt; Fragen zum Thema „Typisch Mann, Typisch Frau“; Fragen zu Haushalt, Einkommen, ehrenamtlichen Engagement, Hartnäckigkeit, beruflicher Erfolg, Geschwistern, Kulturkapital, Bildungsaspirationen, politische Partizipation, politische Deprivation und Verschwörungsmentalität	Querschnitt
Corona	Fragen zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie	Querschnitt
Einwilligung Übermittlung Adress- und Kontaktdaten	Fragen zur Einwilligung zur wissenschaftlichen Nutzung und Überführung der Adress- und Kontaktdaten	Querschnitt
Abschlussfragen	Adressaktualisierung und Verabschiedung, ggf. Hinweis auf Online-Befragung und Versand Zugangsdaten	Querschnitt
Fragen zum Interview	Interviewerfragen	Querschnitt

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.2 Inhalte der Online-Befragung

Im Anschluss an das telefonische Interview wurde eine Teilgruppe der Befragten zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen. Zu den eingeladenen Personen gehörten:

- Schüler mit dem Abschlussziel Abitur,
- Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr,
- Studierende und
- Erwerbstätige.

Je nach Zielgruppe waren für die Befragung zwischen 5 und 25 Minuten vorgesehen. Die folgende Tabelle 6 stellt die Inhalte der jeweiligen Frageblöcke (teilweise verkürzt) dar. So bekamen Schüler Fragen zu ihrer Schule und Jahrgangsstufe gestellt. Schüler, die mindestens die 11. Klasse besuchten, erhielten zudem Fragen in Bezug auf ihre Fächerwahl und das eigene Lernverhalten. Fragen zu Vorstellungen bezüglich der beruflichen Zukunft waren nur an Schüler gerichtet, die mindestens die 12. Klasse besuchten. Studierende wurden zu ihrer Studienwahl, den Zulassungsvoraussetzungen und der Finanzierung des Studiums befragt. Auszubildende sollten Fragen zu Tätigkeiten und Anforderungen in ihrer Ausbildung beantworten. Erwerbstätige wurden ebenfalls zu den Anforderungen ihrer beruflichen Tätigkeit und zu den persönlichen Einstellungen, diese zu erfüllen, gefragt. Am Ende des Online-Fragebogens bekamen alle Personen Fragen zur Durchführung der Online-Befragung gestellt, wie zum Beispiel zum genutzten Endgerät.

Tabelle 6 Fragenprogramm (CAWI) im Überblick

An wen?	Frageblock/Modul	Inhalte
Alle	Screening	Aktueller Status/aktuelle Tätigkeit
Schüler	Schulscreening	Fragen zur Schulform, Schulabschluss, Studium und Ausbildung
Schüler in Klasse 11	K11-Modul	Fragen zu: – Schule (z. B. Noten, Unterrichtsstunden, Anforderungsniveau, Lernverhalten, Zufriedenheit), – Schulabschluss und Ausbildung (Abschlusswunsch und Wunschberuf), – Eltern, Freunden und – Freizeitverhalten
Schüler in Klasse 12 o. 13	K12-/K13-Modul	Fragen zu: – Interessenorientierung, – Selbstwertgefühl, Durchsetzungs- und Konfliktfähigkeit, – Schule (z. B. Zufriedenheit, Einschätzung, Noten, Unterrichtsstunden, Anforderungsniveaus, Prüfungsfächer, außerunterrichtliche Angebote), – Schulabschluss und Ausbildung, – Vorstellungen, Informationen zur beruflichen Zukunft, – Eltern und Freunden, – Gesundheitsstatus, – sozialer und politischer Partizipation
Studierende	Studierendenmodul	Fragen zu: – Studium allgemein (angestrebter Studienabschluss, Studienorganisation), – idealistischen und realistischen Aspirationen, Studienalternativen, – Übergang in die Hochschule, Kenntnisse vor Studium, – Akademisches Selbstkonzept, Zeitbudget, – Formalen Lerninhalten, Bezugsfachabfrage, – Arbeitsmarktchancen mit Masterstudium, – Akademische Integration (Studienbindung, Freude am Studium), – Masterabsichten, – Sozialkapital, – Vorbereitung Masterstudium, – Zulassungsvoraussetzungen, – Nutzung Informationsquellen, Bewerbungsverhalten, – Finanzierung und Unterstützung
Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr	Task-Modul	Fragen zu: – Tätigkeiten und Anforderungen in der Ausbildung – Job-Tasks und Skill-Mismatch
Erwerbstätige	Erwerbstätigkeitsmodul	Fragen zu: – Tätigkeiten und Anforderungen in der beruflichen Tätigkeit, – Skill Mismatch
Alle	Feedback	Fragen zur Online-Befragung

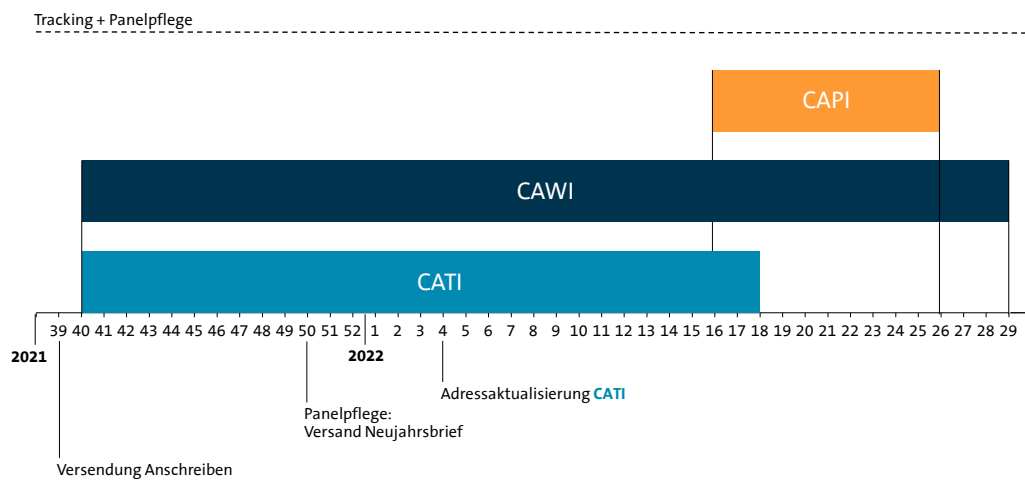
Quelle: infas, eigene Darstellung

4 Durchführung der Erhebung

Eine zentrale Herausforderung bei Panelstudien ist die Minimierung von Non-response und selektiven Ausfällen. Dabei gibt es verschiedene Ausfallgründe, wie beispielsweise teilnehmerbedingte, instrumentenbedingte oder mobilitätsbedingte Ausfälle zu berücksichtigen. Neben einer umfassenden Kommunikationsstrategie (Kapitel 4.1), einem kontinuierlichen Tracking (Kapitel 4.2) und einer gezielten Interviewerschulung (Kapitel 4.3) sah das Design der Erhebung der Startkohorte 3 einen Methoden-Switch vor, um instrumentenbedingte Ausfälle zu minimieren. Gerade für die Zielgruppe der Startkohorte 3 und aufgrund der schweren Erreichbarkeit einzelner Teilgruppen war solch ein abgestimmtes Gesamtkonzept von zentraler Bedeutung.

Abbildung 2 gibt einen Überblick über die gesamte Durchführung der Befragung. Die farbigen Blöcke zeigen die Feldzeiten der jeweiligen Befragungsmethode. Zusätzlich sind die besonderen Maßnahmen und deren jeweiliger Zeitpunkt markiert. Tracking und Panelpflege liefen parallel zur gesamten Feldzeit.

Abbildung 2 Überblick über die Durchführung der Erhebung



Quelle: infas, eigene Darstellung

infas

4.1 Kommunikationsstrategie

Die Kommunikationsstrategie diente vor allem der Panelbindung. Im Rahmen der Erhebung wurden verschiedene zielgruppenspezifische Maßnahmen ergriffen, um aktiv auf das Teilnahmeverhalten zu reagieren und den Befragten die Wichtigkeit ihrer Teilnahme zu verdeutlichen. So erhielten Fälle ohne Telefonnummer beispielsweise ein Schreiben zur Adressaktualisierung. In der anschließenden Online-Befragung wurden gesonderte Erinnerungsschreiben eingesetzt, um den Befragten die Teilnahme an der Online-Befragung in Erinnerung zu rufen. Alle Schreiben wurden zielgruppenspezifisch erstellt und in Abhängigkeit vom individuellen Feldstatus eingesetzt. Im Folgenden sind die einzelnen Kommunikationsmittel detailliert beschrieben:

Erstanschreiben

Vor Start der Befragung erhielten alle Befragungspersonen ein Anschreiben, welches die Kontaktierung durch einen infas-Interviewer ankündigte. Weiterhin enthielt das Anschreiben beispielhafte Inhalte der Befragung sowie Kontaktmöglichkeiten bei infas, welche die Befragungspersonen bei Adressänderung oder bei allgemeinen Fragen nutzen konnten. Zusammen mit dem Anschreiben wurde ein gemeinsam für die Startkohorten 3 und 4 konzipierter Flyer verschickt, in dem Ergebnisse der bisherigen Befragungen allgemein verständlich dargestellt und erläutert waren.

Um alle Befragungspersonen situationsspezifisch anzusprechen, waren die für die Wiederholer und die temporären Ausfälle bestimmten Anschreiben unterschiedlich formuliert.

Schreiben zur Adressaktualisierung

Ab Ende Januar 2022 wurden alle Personen, die bislang nicht erreicht wurden und Fälle, für die keine Telefonnummer oder eine falsche Adresse vorlag, sukzessive mit der Bitte um Adressaktualisierung postalisch oder per E-Mail angeschrieben. Die Art der Versendung orientierte sich daran, ob eine aktuelle E-Mail-Adresse vorlag oder nicht. Die postalischen Schreiben enthielten einen QR-Code, der beim Scannen direkt zum personalisierten Adressportal führte. Die E-Mail-Variante hingegen enthielt einen personalisierten Direktlink zum Adressportal. Anhand von QR-Code und Direktlink sollte den Befragungspersonen der Zugang zum Adressportal und die Mitteilung neuer Adressen erleichtert werden.

Schreiben für Wechsel ins CAPI-Feld

Vor Start der CAPI-Studie wurden alle ausgewählten Teilnehmer mit einem Schreiben über den Beginn der Studie und die Kontaktaufnahme durch einen CAPI-Interviewer schriftlich informiert. Dem Anschreiben wurde ein Hygieneflyer beigelegt, in dem auf Besonderheiten bei der Durchführung von Befragungen unter den Einschränkungen der COVID-19-Pandemie eingegangen wurde.

Zugangsdaten Online-Erhebung

Ein Teil der Befragten wurde nach der Teilnahme an der telefonischen oder persönlichen Befragung um die Teilnahme an einer Online-Befragung gebeten. Hierfür wurde am Ende der telefonischen Befragung (CATI) die aktuelle E-Mail-Adresse erfragt und im Befragungsinstrument aufgenommen. Über die genannte E-Mail-Adresse erhielten die Befragten dann einen personalisierten Direktlink. Über den Direktlink entfiel die Eingabe eines Passworts auf der Landingpage. Personen ohne E-Mail-Adresse bekamen einen Brief, der den Link zur Befragung sowie den persönlichen Zugangscode enthielt. Außerdem gab es einen QR-Code, der, wie der personalisierte Direktlink in der E-Mail, ohne Passworteingabe eine Teilnahme an der Befragung ermöglichte.

Wurde ein persönliches Interview (CAPI) geführt, überreichten die Interviewer im Anschluss an die Befragung eine Zugangscodekarte mit aufgedrucktem allgemeinen Link zur Online-Befragung samt persönlichem Zugangscode. Dieser Zugangscode wurde vom Interviewer im CAPI-Instrument erfasst, damit die Angaben aus der Online-Befragung der richtigen Befragungsperson zugeordnet werden konnten.

Den Befragten wurde die Online-Befragung als zweiter Teil der Befragung angekündigt. Nach der Teilnahme an der Online-Befragung erhielten diese dann das Incentive per Post.

Erinnerungen Online-Befragung

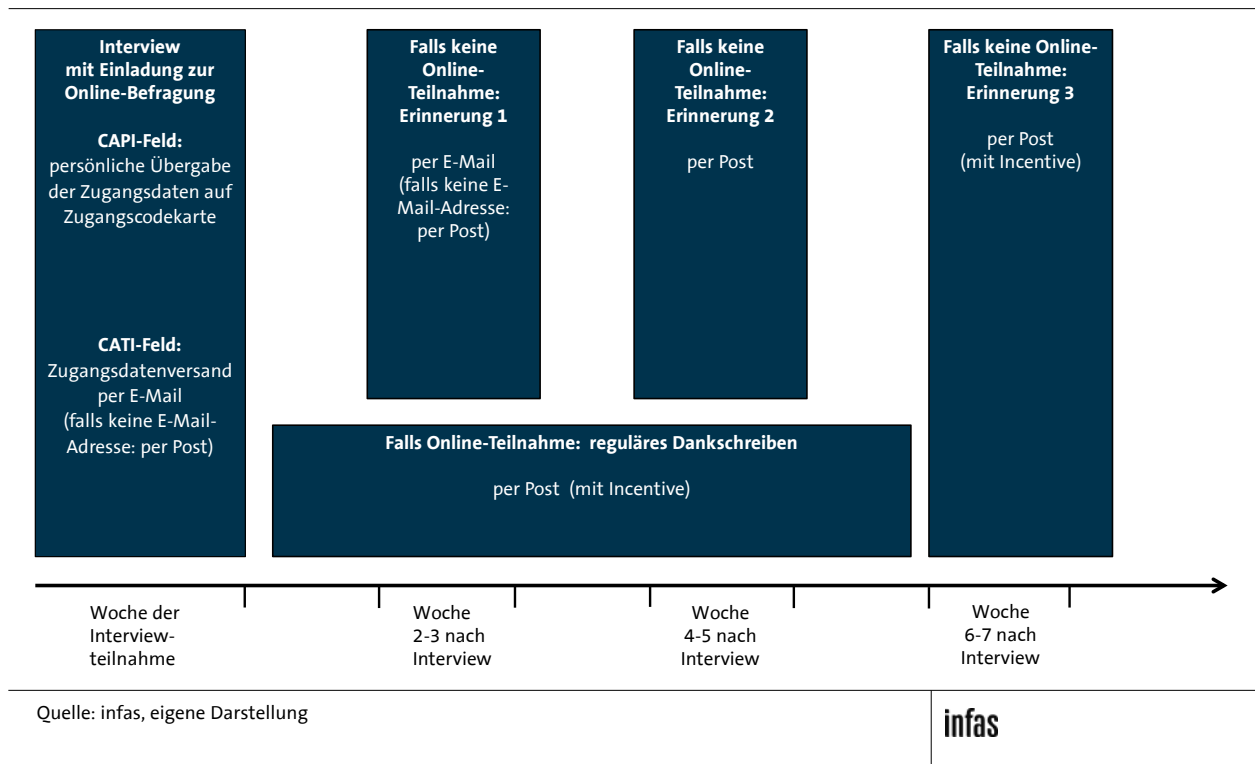
Um die Befragungspersonen zu einer Teilnahme an der Online-Befragung zu motivieren, wurde an alle Personen, die bis etwa zwei Wochen nach Teilnahme an der telefonischen oder persönlichen Befragung den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt hatten, eine Erinnerung gesendet. Die Versendungsart (E-Mail oder postalisch) war dabei von der Aktualität der vorliegenden E-Mail-Adresse abhängig. In den E-Mails an CATI-Befragungspersonen war erneut der Direktlink aus der vorherigen E-Mail enthalten. Die postalischen Schreiben enthielten den allgemeinen Link zur Online-Befragung sowie den persönlichen Zugangscode, welchen die Befragungspersonen manuell eingeben mussten. Hierdurch öffnete sich dieselbe Seite wie bei der Nutzung des Direktlinks. CAPI-Befragungspersonen bekamen in der ersten Erinnerung wieder den Link zugeschickt sowie einen neuen Zugangscode, der von dem durch den Interviewer überreichten Code abwich. Diesen konnten die Personen statt des überreichten Codes nutzen, falls ihnen die Zugangscodekarte nicht mehr vorlag. Die postalischen Erinnerungen enthielten außerdem einen QR-Code, der direkt zur personalisierten Online-Befragung führte.

Hatten die Befragungspersonen nach etwa zwei weiteren Wochen den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt, wurde die zweite Erinnerung verschickt. Diese wurde nur postalisch versendet – einzig die im Ausland lebenden Befragungspersonen bekamen eine E-Mail. Auch hier war in den postalischen Anschreiben ein QR-Code enthalten, der direkt den personalisierten Online-Fragebogen öffnete.

Befragungspersonen, die nach zwei weiteren Wochen (also etwa sechs Wochen nach ihrer Teilnahme an der telefonischen oder persönlichen Befragung) nicht an der Online-Befragung teilgenommen hatten, bekamen postalisch die dritte Erinnerung inklusive Incentive zugesendet. In diesem Schreiben wurde noch einmal um Teilnahme an der Online-Befragung gebeten. Gleichzeitig wurde dieser Erinnerung das Incentive als Dank für die Teilnahme am telefonischen bzw. persönlichen Interview beigelegt. Befragungspersonen, die kurz vor Feldende ihr persönliches Interview beendet, aber die Online-Befragung noch nicht ausgefüllt hatten, erhielten nach der ersten Erinnerung direkt die dritte Erinnerung (inkl. Incentive). Hier wurde der Versand des zweiten Erinnerungsschreibens aus zeitlichen Gründen übersprungen.

In Abbildung 3 wird der Versandturnus der Online-Erinnerungen detailliert dargestellt.

Abbildung 3 Versand von Online-Erinnerungen



Dankschreiben

Spätestens zwei Wochen nach der Teilnahme an der Befragung erhielt jede Befragungsperson das Dankschreiben inklusive Incentive. Dabei wurden unterschiedliche Varianten des Dankschreibens eingesetzt.

Befragungspersonen, die an der Online-Befragung teilgenommen hatten, bekamen das reguläre Dankschreiben im Anschluss an ihre Teilnahme. Für in Deutschland wohnhafte Personen wurde das Dankschreiben postalisch und mit Bar-Incentive versendet. Personen, die im Ausland wohnhaft waren, bekamen das Dankschreiben per E-Mail inklusive elektronischem Gutscheincode in Höhe des Incentives.

Befragungspersonen, die nach etwa sechs Wochen den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt hatten, bekamen, wie bereits beschrieben, als Dankschreiben die dritte Erinnerung inklusive Bar-Incentive per Post zugesendet. Im Ausland lebende Personen bekamen dieses Schreiben per E-Mail und mit elektronischem Gutschein in Höhe des Incentives. Somit bekamen alle Befragungspersonen der telefonischen oder persönlichen Befragung ihr Incentive, unabhängig von ihrer Teilnahme an der Online-Befragung zugeschickt.

Alle im Verlauf der Haupterhebung versendeten Schreiben befinden sich im Anhang des Methodenberichts. Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die Versanddaten der Dankschreiben samt damit verbundenem Umfang.

Tabelle 7 Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen

Versanddatum	Gesamt		Bar-Incentive 20 Euro		Amazon-Gutschein 20 Euro	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.705	100,0	2.651	100,0	54	100,0
09.11.2021	281	10,4	281	10,6	-	-
15.11.2021	4	0,1	-	-	4	7,4
24.11.2021	212	7,8	211	8,0	1	1,9
06.12.2021	37	1,4	37	1,4	-	-
07.12.2021	5	0,2	-	-	5	9,3
14.12.2021	591	21,8	591	22,3	-	-
03.01.2022	413	15,3	404	15,2	9	16,7
18.01.2022	378	14,0	368	13,9	10	18,5
01.02.2022	277	10,2	268	10,1	9	16,7
15.02.2022	113	4,2	113	4,3	-	-
16.02.2022	3	0,1	-	-	3	5,6
02.03.2022	70	2,6	70	2,6	-	-
03.03.2022	4	0,1	-	-	4	7,4
16.03.2022	11	0,4	11	0,4	-	-
22.03.2022	2	0,1	-	-	2	3,7
23.03.2022	43	1,6	43	1,6	-	-
30.03.2022	28	1,0	28	1,1	-	-
26.04.2022	17	0,6	17	0,6	-	-
27.04.2022	1	0,0	-	-	1	1,9
10.05.2022	10	0,4	9	0,3	1	1,9
24.05.2022	10	0,4	10	0,4	-	-
21.06.2022	13	0,5	13	0,5	-	-
05.07.2022	18	0,7	18	0,7	-	-
06.07.2022	59	2,2	59	2,2	-	-
18.07.2022	7	0,3	7	0,3	-	-
05.09.2022	98	3,6	93	3,5	5	9,3

Basis: versandte Dankschreiben inkl. 3. Online-Erinnerung. Für einen Fall erfolgte kein Dankschreibenversand, da die Panelbereitschaft nach dem Interview zurückgezogen wurde. Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.2 Tracking in der Feldphase

Bei der Durchführung einer Panelstudie ist es von zentraler Bedeutung, dass die Personen in der Stichprobe in jeder Befragung erreicht werden. Gerade bei Personengruppen mit hoher Mobilität, wie die Zielgruppe der Startkohorte 3, ist dies jedoch schwierig, da durch Umzüge und Wechsel der Telefonnummer nicht immer die aktuellen Adressdaten vorliegen. Um mobilitätsbedingte Ausfälle möglichst gering zu halten, wurden während der gesamten Erhebungszeit verschiedene Trackingmaßnahmen durchgeführt. Tracking fungierte somit als ein zentrales Instrument, um die Erreichbarkeit zu steigern und die Ausschöpfung zu maximieren.

Es gab verschiedene Möglichkeiten für die Befragungspersonen, eine neue Adresse zurückzumelden, zum Beispiel über die Adressaktualisierungskarte, die in jeder Welle dem Dankschreiben beigelegt wird, oder über gezielte Kommunikationsstrategien (siehe Kapitel 4.1). Zudem konnten die Befragungspersonen zwischen den Erhebungen das NEPS-Online Portal zur Adressaktualisierung nutzen oder Änderungen über eine kostenfreie Hotline bzw. per E-Mail direkt an infas melden. Da jedoch nicht alle Personen diese Angebote nutzten, wurden während der Feldphase proaktiv verschiedene Trackingmaßnahmen durchgeführt. Hierfür wurde zum Beispiel die Addressfactory der Deutschen Post AG konsultiert. Außerdem wurden Anfragen an das jeweilige Einwohnermeldeamt, bei dem die letzte bekannte Adresse gemeldet war, gestellt. Die neu ermittelten Adressen wurden dann im laufenden Feld erneut eingesetzt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die während der Feldzeit durchgeführten Trackingmaßnahmen und deren Ergebnisse. Da für die Ermittlung einer Adresse mehrere Maßnahmen genutzt werden konnten, enthält die Tabelle Mehrfachnennungen.

Tabelle 8 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase

Zentrale Trackingmaßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen	Zeilen%	Gesamt	Ergebnis der Trackingmaßnahmen					Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
			Verstorben	Ins Ausland verzogen	Keine Auskunft möglich	Alte Adressdaten bestätigt	Neue Adressdaten zurück	Neue Adressdaten zurück, davon:	Neue Telefonnummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail-Adresse
Gesamt	abs.	686	-	7	7	110	562	562	421	370	212
	%	100,0	-	1,0	1,0	16,0	81,9	100,0	74,9	65,8	37,7
EWO-Recherche	abs.	206	-	-	94	49	63	63	-	63	-
	%	100,0	-	-	45,6	23,8	30,6	100,0	-	100,0	-
Addressfactory-Recherche	abs.	255	-	-	8	198	49	49	39	49	-
	%	100,0	-	-	3,1	77,6	19,2	100,0	79,6	100,0	-
ZP-Rückmeldung	abs.	451	-	4	-	6	441	441	366	243	200
	%	100,0	-	0,9	-	1,3	97,8	100,0	83,0	55,1	45,4
Interviewer-rückmeldung	abs.	45	-	4	-	1	40	40	26	28	12
	%	100,0	-	8,9	-	2,2	88,9	100,0	65,0	70,0	30,0

Basis: B157 Startkohorte 3-Fälle, die in mind. einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt wurden für 686 der sich in der Stichprobe befindenden Befragungspersonen Trackingmaßnahmen durchgeführt, wobei für 81,9 Prozent der Fälle eine neue Adresse ermittelt werden konnte. Die meisten Fälle konnten mithilfe von Rückmeldungen der Befragungspersonen aufgeklärt werden (451 Fälle), worin in 97,8 Prozent der Fälle eine neue Adresse gemeldet wurde.

Das Gesamtergebnis der Trackingmaßnahmen wird in Tabelle 9 aufgeteilt nach Individualmerkmalen der Befragungspersonen dargestellt. Für jedes Merkmal wird das Ergebnis des Trackingprozesses aufgezeigt.

Tabelle 9 Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen

Zentrale Trackingmaßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen			Ergebnis der Trackingmaßnahmen				Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
	Zeilen%	Gesamt	Ins Ausland verzogen	Keine Auskunft möglich	Alte Adressdaten bestätigt	Neue Adressdaten zurück	Neue Adressdaten zurück, davon:	Neue Telefonnummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail-Adresse
Gesamt	abs.	686	7	7	110	562	562	421	370	212
	%	100,0	1,0	1,0	16,0	81,9	100,0	74,9	65,8	37,7
Geburtsjahrgang										
1998 und früher	abs.	32	-	1	7	24	24	17	18	6
	%	100,0	-	3,1	21,9	75,0	100,0	70,8	75,0	25,0
1999	abs.	248	3	1	36	208	208	156	133	75
	%	100,0	1,2	0,4	14,5	83,9	100,0	75,0	63,9	36,1
2000 und später	abs.	406	4	5	67	330	330	248	219	131
	%	100,0	1,0	1,2	16,5	81,3	100,0	75,2	66,4	39,7
Geschlecht										
Männlich	abs.	299	1	4	53	241	241	188	157	96
	%	100,0	0,3	1,3	17,7	80,6	100,0	78,0	65,1	39,8
Weiblich	abs.	387	6	3	57	321	321	233	213	116
	%	100,0	1,6	0,8	14,7	82,9	100,0	72,6	66,4	36,1
Teilstichprobe										
Wiederholer	abs.	455	2	5	58	390	390	297	241	151
	%	100,0	0,4	1,1	12,7	85,7	100,0	76,2	61,8	38,7
Temporäre Ausfälle	abs.	231	5	2	52	172	172	124	129	61
	%	100,0	2,2	0,9	22,5	74,5	100,0	72,1	75,0	35,5

Basis: B157 Startkohorte 3-Fälle, die in mind. einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden
 Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

In Anlehnung an die Stichprobenverteilung war der Anteil der aufzuklärenden Adressen bei den temporären Ausfällen niedriger als bei den Wiederholern. Die Adressen der temporären Ausfälle waren teilweise zwei Jahre alt. Die Adressqualität für die Gruppe der Wiederholer hingegen war deutlich besser. Für 85,7 Prozent der Adressen im Tracking der Wiederholer konnte eine neue Adresse ermittelt werden; einzig 1,1 Prozent konnten nicht aufgeklärt werden. Bei den temporären Ausfällen konnte in 74,5 Prozent der Fälle eine neue Adresse ermittelt werden.

4.3 Interviewerschulung

Im Vorfeld der Haupterhebung wurden die Feldvorbereitungs- und Felderhebungsprozesse der Startkohorten 3, 4 und 6 zunehmend vereinheitlicht. Hintergrund für diese abgestimmten Arbeitsschritte war einerseits die nahezu parallel verlaufende Feldzeit, andererseits die große Schnittmenge der eingesetzten Lebensverlaufsmodule aller Startkohorten. Infolge dieser Veränderung wurde das Konzept der Interviewerschulungen (CATI/CAPI) den neuen Gegebenheiten angepasst. Ziel der Modifikation war es, Redundanzen zwischen startkohortenspezifischen Schulungsveranstaltungen für NEPS-erfahrene Interviewer auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren und NEPS-unerfahrene Interviewer für alle drei Startkohorten gleichermaßen für den entsprechenden Feldeinsatz zu befähigen. Aufgrund der großen Schnittmenge der eingesetzten Lebensverlaufsinstrumente der Startkohorten 3, 4, 5 und 6 wurde zudem die Startkohorte 5 mit in das neue Konzept eingebunden.

Dem neuen Konzept folgend wurden zwei Schulungsbestandteile unterschieden:

1. **Basisschulung:** allgemeiner NEPS-Basisteil inklusive Sensibilisierung auf grundsätzliche Gemeinsamkeiten der verschiedenen Startkohorten.
2. **Teilstudienspezifische Schulung:** Ergänzungsteil, in dem die Besonderheiten der jeweiligen Teilstudie dargestellt und die Unterschiede zu den anderen Startkohorten verdeutlicht wurden.

Die Basisschulung war ausschließlich für NEPS-unerfahrene Interviewer konzipiert und verfolgte das Ziel, die NEPS-Grundlagen zu vermitteln, die den NEPS-erfahrenen Interviewern aufgrund vorheriger Feldeinsätze schon bekannt waren. Dieser Basisteil, der nun für die genannten Startkohorten identisch war, beinhaltete – neben einer allgemeinen Einführung in die NEPS-Studie sowie in verschiedene übergreifende Themen – die Vorstellung der einzelnen Startkohorten. Fokussiert wurde dabei auf Gemeinsamkeiten bei der Lebensverlaufserfassung, die themenzentriert verdeutlicht wurden. Dabei lag ein besonderes Augenmerk auf der Aufnahme und Fortführung retrospektiver Biografien sowie der Handhabung des Prüfmoduls.

An der teilstudienspezifischen Schulung mussten alle Interviewer, unabhängig von deren NEPS-Erfahrungsgrad, teilnehmen, um für die entsprechende Teilstudie eingesetzt werden zu können. Diese Veranstaltungen vermittelten Inhalte und Besonderheiten der jeweils aktuell bevorstehenden Teilstudie sowie zentrale Unterschiede zu anderen Startkohorten bei der Biografieerfassung. Für Interviewer, die in mehreren NEPS-Teilstudien parallel eingesetzt wurden, ist die Abgrenzung zwischen den einzelnen Teilstudien besonders wichtig und wurde daher deutlich hervorgehoben und nachvollziehbar erläutert.

Entsprechend dem Schulungskonzept bestand das Interviewerhandbuch ebenfalls aus einem Basis- und einem teilstudienspezifischen Teil. Dieses wurde als Nachschlagewerk konzipiert, in dem die Interviewer gesuchte Inhalte anhand eines themenspezifischen Reitersystems präzise ermitteln konnten. Während in dem Basisteil ein Gesamtüberblick über die NEPS-Studie, die einzelnen Startkohorten und die Lebensverlaufserfassung gegeben wurde, wurde in der teilstudienspezifischen Ergänzung auf die Schwerpunkte der aktuellen Teilstudie ein-

gegangen (beispielsweise Stichprobe, Incentivierung, studienspezifisches Frageprogramm). Mit Blick auf Folgebefragungen wurde der Basisteil so konzipiert, dass dieser Allgemeingültigkeit besitzt, währenddessen die teilstudienpezifischen Inhalte mit jeder Erhebungswelle erneuert werden müssen.

Im Folgenden werden die Inhalte der beiden Schulungskonzepte (Basisschulung und teilstudien spezifische Schulung) skizziert. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden alle Schulungen als Online-Schulung statt.

4.3.1 Basisschulung

Über die Startkohorten 3, 4, 5 und 6 hinweg fanden insgesamt zwei Basisschulungen im August 2021 zur Vorbereitung auf den Feldstart der Startkohorten 4 und 6 (CATI-Feld) statt. Eine Basisschulung zu Feldstart der Startkohorte 3 war nicht nötig, da genügend Interviewer im Rahmen der Schulungen der Startkohorte 4 und 6 geschult wurden.

Eine Basisschulung bestand dabei aus den drei folgenden Komponenten:

1. Vorbereitung der Interviewer (Online-Befragung),
2. Schulungsveranstaltung (als Online-Schulung) und
3. Nachbereitung (Beispielfall).

Im ersten Schritt mussten alle Schulungsteilnehmer einen Online-Fragebogen ausfüllen, der aus insgesamt 13 Fragen bestand. Diese Fragen waren so konzipiert, dass sie mithilfe des Basisteils des Interviewerhandbuchs beantwortet werden konnten. Den Basisteil des Handbuchs erhielten alle Interviewer zur Vorbereitung zwei Wochen vor der Schulungsveranstaltung als PDF per E-Mail. Nur nach Beantwortung des Online-Fragebogens durften die Interviewer an der Schulungsveranstaltung teilnehmen.

Mit dem Online-Fragebogen wurden zwei Ziele verfolgt:

1. Die Unterstützung der zielgerichteten Vorbereitung seitens der Interviewer auf die Schulungsveranstaltung und
2. die strukturierte Gestaltung der Schulungsveranstaltung mithilfe der Fragebogenergebnisse, so dass offensichtliche Schwächen fokussiert besprochen und behoben werden konnten.

Die Schwerpunktsetzung innerhalb der Schulungsveranstaltung erfolgte also gezielt und problemorientiert. Die Veranstaltung wurde so konzipiert, dass die einzelnen Bestandteile gut online durchgeführt werden konnten. Insgesamt bestand die Online-Schulung dabei aus einem hohen Anteil an praktischen Übungen, so dass theoretisch erlerntes Wissen in die Praxis überführt wurde.

Zur Sicherung der Schulungsinhalte mussten die Interviewer im Anschluss an die Schulungsveranstaltung einen vorgegebenen Lebenslauf in das Fragebogeninstrument eingeben. Auf diese Weise wurden alle geschulten Schwerpunkte noch einmal in Einzelarbeit nachvollzogen. Ziel der Nachbearbeitung war eine Lernkontrolle der zuvor im Handbuch gelesenen und in der Schulungsveranstaltung besprochenen und geübten Inhalte.

Erst nach dem Absolvieren aller Bestandteile (Vorbereitung, Online-Schulung und Nachbereitung) durften die bisher NEPS-unerfahrenen Interviewer an den teilstudienspezifischen Schulungen der jeweiligen Startkohorten teilnehmen.

4.3.2 Teilstudienspezifische Schulung

Die teilstudienspezifische Schulung richtete sich sowohl an Interviewer, die bereits in einer der Vorwellen in einer entsprechenden NEPS-Studie eingesetzt worden waren, als auch an Interviewer, die erfolgreich die Basisschulungskomponenten durchlaufen hatten. Hintergrund dafür waren zum einen die überwiegend inhaltlichen Gemeinsamkeiten und zum anderen die parallele Feldzeit. Ein gemeinsames Schulungskonzept ermöglichte somit die zeitgleiche Vorbereitung und einen parallelen Einsatz in den Startkohorten 3, 4 und 6.

Eine teilstudienspezifische Schulung bestand dabei aus zwei Komponenten:

1. individuelle Vorbereitung der Interviewer (Lesen der jeweiligen Handbuchergänzung) und
2. Online-Schulung.

Wie auch die Basisschulung fand die teilstudienspezifische Schulung als Online-Schulung statt. Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung erhielten die Interviewer den teilstudienspezifischen Teil des Interviewerhandbuches als PDF per E-Mail und über die infas-learning-Plattform. Die Veranstaltung selbst fokussierte sich auf die jeweiligen Besonderheiten der Startkohorte 3:

- Studiendesign inklusive Stichprobe,
- teilstudienspezifische Befragungsinhalte,
- Rahmenbedingungen wie zum Beispiel Incentives, Fragebogendauer oder auch Kontaktierung.

Die 3 teilstudienspezifischen Schulungen der CATI-Interviewer und 2 teilstudienspezifischen CAPI-Schulungen fanden als Online-Schulung statt. Die folgende Übersicht dokumentiert die Schulungstermine und die Anzahl der geschulten Interviewer.

Tabelle 10 Schulungsplan

Schulung	Termin von bis	Anzahl Interviewer
CATI-Schulungen⁹		
Teilstudienspezifische Schulung (je 5 Stunden)	20.09.2021; 09:30 Uhr bis 13:50 Uhr 22.09.2021; 09:30 Uhr bis 13:50 Uhr 15.10.2021; 13:30 Uhr bis 17:50 Uhr	153
CAPI-Schulungen		
Teilstudienspezifische Schulung (je 5 Stunden)	22.03.2022; 10:00 Uhr bis 14:20 Uhr 29.03.2022; 10:00 Uhr bis 14:20 Uhr	86

Quelle: infas, eigene Darstellung

Die folgende Abbildung dokumentiert den Schulungsablauf der CATI- und CAPI-Schulungen.

Abbildung 4 Schulungsablauf – teilstudienspezifische Schulung CATI und CAPI

Tagesordnung B157 - teilstudienspezifische Schulung SC 3					
Beginn	Ende	Raum	Inhalt		Dauer
Block I: Begrüßung und Basisinformationen zur aktuellen Studie					
09:30	09:40	Vortrag	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf		00:10
09:40	09:55	Vortrag	Studiensynopse Studiendesign		00:15
09:55	10:15	Vortrag	Vorstellung des Flyers		00:20
Block II: Kontaktierung					
10:15	10:40	Übung	Kontaktierung		00:25
Block III: LV - Episodenzuordnung					
10:40	11:20	Übung	Lebensverläufe richtig erfassen		00:40
Pause					
Block IV: Prüfmodul					
11:40	12:25	Übung	Falleingabe		00:45
Block IV: Prüfmodul					
12:25	13:10	Einzelübung mit Nachbesprechung in Gruppe	Korrektur von Lebensverlauf SC3 Prüfmodul		00:45
13:10	13:20	Vortrag	Dokumentation von Widersprüchen		00:10
Block V: Besonderheiten der Befragung					
13:20	13:50	Vortrag	Besonderheiten der Befragung und Abschlussrunde		00:30

Quelle: infas, eigene Darstellung

⁹ In der teilstudienspezifischen Schulung CATI und CAPI waren 4 Stunden für die Onlie-Schulung (exklusive Pause) und 1 Stunde für die Vorbereitung vorgesehen.

4.3.3 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Alle 140 Telefoninterviewer und 69 CAPI-Interviewer, die mindestens ein Interview in der Studie realisiert haben, wurden in den Interviewerschulungen mit den Besonderheiten des Interviews vertraut gemacht. Die Merkmale dieser Interviewer sind im Folgenden in Tabelle 11 dargestellt.

Tabelle 11 Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview

Interviewer	Gesamt		CATI-Feld		CAPI-Feld	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	209	100,0	140	100,0	69	100,0
Geschlecht						
Männlich	102	48,8	58	41,4	44	63,8
Weiblich	107	51,2	82	58,6	25	36,2
Altersgruppe						
Bis 29 Jahre	32	15,3	30	21,4	2	2,9
30-49 Jahre	32	15,3	28	20,0	4	5,8
50-65 Jahre	72	34,4	46	32,9	26	37,7
Älter als 65 Jahre	73	34,9	36	25,7	37	53,6
Höchster Schulabschluss						
Hauptschule/Volksschulabschluss/ POS/8.Klasse	11	5,3	7	5,0	4	5,8
Realschulabschluss/Mittlere Reife/ Fachoberschulreife/POS 10.Klasse	44	21,1	32	22,9	12	17,4
Fachhochschulreife	33	15,8	19	13,6	14	20,3
Abitur/Hochschulreife	115	55,0	77	55,0	38	55,1
Noch keinen Schulabschluss	4	1,9	4	2,9	-	-
Keine Angabe	2	1,0	1	0,7	1	1,4
Einsatz als Interviewer seit...						
Bis zu 1 Jahr	57	27,3	44	31,4	13	18,8
2-3 Jahre	43	20,6	30	21,4	13	18,8
4-5 Jahre	28	13,4	17	12,1	11	15,9
6 und mehr Jahre	79	37,8	49	35,0	30	43,5
Keine Angaben	2	1,0	-	-	2	2,9

Basis: eingesetzte Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview
Quelle: infas-Interviewerstammdatei

Von den 140 im CATI-Feld aktiven Interviewern führte jeder im Durchschnitt 18,2 Interviews. Im CAPI-Feld absolvierte jeder Interviewer im Durchschnitt 2,2 Interviews (s. Tabelle 12).

Tabelle 12 Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview

Erhebungsmethode	Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung
Gesamt	209	2.706	12,9	1	119	14,65
CATI-Feld	140	2.552	18,2	1	119	15,32
CAPI-Feld	69	154	2,2	1	9	1,72

Basis: eingesetzte Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview

Quelle: Methodendaten B157 Startkohorte 3

5 Ergebnisse der CATI-/CAPI-Haupterhebung

5.1 Ablauf der Feldarbeit

Alle Befragungspersonen in der Stichprobe bekamen vor dem Start der Studie ein postalisches Anschreiben zugeschickt. Weiterhin wurden während des Feldes verschiedene ausschöpfungssteigernde Maßnahmen durchgeführt (siehe auch Kapitel 4).

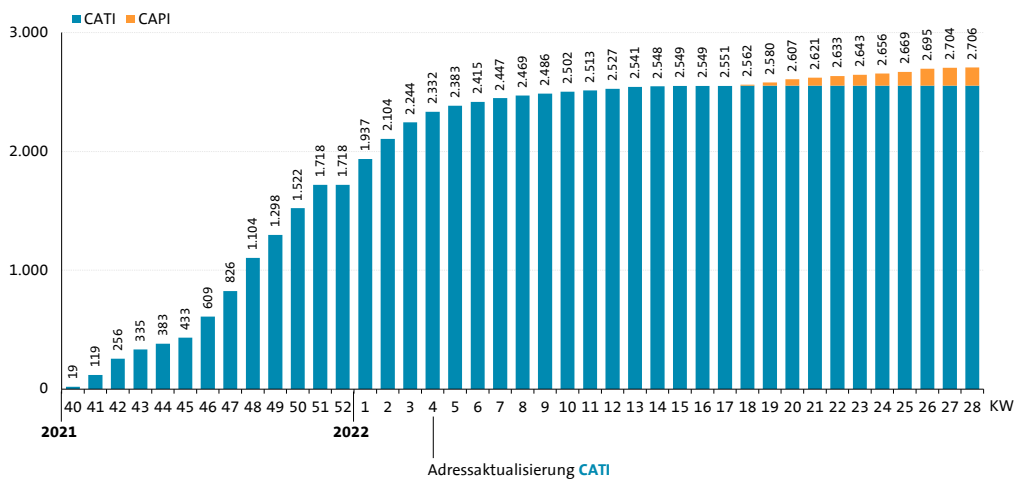
- Adressaktualisierung: Befragungspersonen, die nicht erreicht wurden, und Fälle ohne gültige Telefonnummer oder mit falscher Adresse wurden Anfang Januar 2022 sukzessive mit der Bitte um Adressaktualisierung erneut angeschrieben. Blieb eine Rückmeldung aus, wurden die Fälle in das CAPI-Feld übergeben.
- CAPI-Switch: Die ersten Fälle wurden Mitte April 2022 an die CAPI-Interviewer übergeben. Der Großteil der Fälle wurde jedoch erst mit Ende des CATI-Feldes überführt.

Die zeitversetzte CAPI-Befragung (CAPI-Switch) erfolgte Mitte April 2022 nach den Schulungen der CAPI-Interviewer. Personen mit Wunsch nach einer persönlichen Befragung oder mit wenig Realisierungspotential im Telefonfeld wurden gemäß Erhebungsdesign ins CAPI-Feld geswitcht. Zusätzlich wurden alle Befragungspersonen, mit denen bisher kein telefonisches Interview realisiert werden konnte und die im Rahmen der telefonischen Kontaktierung nicht verweigert hatten, am Ende des CATI-Feldes ebenfalls in das persönliche Feld überführt.

Die dem telefonischen bzw. persönlichen Interview nachgelagerte CAWI-Befragung startete am 07.10.2021 zeitgleich mit dem CATI-Feld. Sie endete zeitlich versetzt am 24.07.2022, damit Personen, die das Interview im CAPI-Feld erst zu einem späteren Zeitpunkt der Feldphase durchgeführt hatten, genügend Zeit für das Beantworten des Online-Fragebogens zur Verfügung stand. Weiterführende Informationen zur Online-Befragung befinden sich in Kapitel 6. Im Folgenden wird auf die Realisierung des telefonischen (CATI) und persönlichen (CAPI) Feldes eingegangen.

Insgesamt konnten 2.706 Interviews in der Startkohorte 3 realisiert werden, davon 2.552 CATI-Interviews und 154 CAPI-Interviews. Abbildung 5 stellt die kumulierte Interviewrealisierung nach Kalenderwochen dar. Zusätzlich wurden die durchgeführten ausschöpfungssteigernden Maßnahmen im Feldverlauf zeitlich eingeordnet. Realisierte CATI-Interviews sind in blau dargestellt und CAPI-Interviews in orange.

Abbildung 5 Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf



Basis: Kumulierte Anzahl der realisierten Interviews nach Kalenderwochen
Quelle: infas, eigene Darstellung

infas

Besonders am Anfang der Befragung, also in den Kalenderwochen 40 bis 51, gab es einen kontinuierlichen Zuwachs an realisierten Interviews. Während über den Jahreswechsel nur wenige Interviews durchgeführt wurden, stieg ab der ersten Kalenderwoche im Jahr 2022 die Anzahl realisierter Interviews wieder an. In Kalenderwoche 18 in 2022 endete das CATI-Feld und die bisher nicht erreichten Fälle wurden in das CAPI-Feld überführt. Dabei ist zu beachten, dass die CAPI-Switch-Stichprobe insofern besonders war, als dass sie zum größten Teil aus Personen bestand, die telefonisch nicht erreicht werden konnten und somit zumindest teilweise zu den schwer motivierbaren und schwer erreichbaren Befragungspersonen zählten.

5.2 Bruttoausschöpfung

Insgesamt konnten aus den eingesetzten 3.984 Adressen 2.706 telefonische oder persönliche Interviews realisiert werden. Das entspricht einer Bruttoausschöpfung von 67,9 Prozent. Hierbei lässt sich ein großer Unterschied zwischen den Wiederholern und den temporären Ausfällen erkennen: während 82,8 Prozent der Wiederholer am Interview teilnahmen, realisierten nur 27,0 Prozent der temporären Ausfälle ein Interview. Bereits in den Vorjahren konnte festgestellt werden, dass temporäre Ausfälle seltener ein Interview realisieren. Da in dieser Erhebung der Anteil temporärer Ausfälle vergleichsweise hoch war (siehe auch Kapitel 2), wirkte sich die geringere Ausschöpfung dieser Teilgruppe stärker auf die gesamte Ausschöpfung aus als in den vergangenen Erhebungen.

541 Personen (13,6 Prozent) verweigerten ihre Teilnahme an der Befragung. Auch hier war der Anteil der temporären Ausfälle mit 28,4 Prozent deutlich höher als der der Wiederholer (8,2 Prozent). Der Großteil der Verweigerer verweigerte grundsätzlich und zog somit die Panelbereitschaft zurück (4,1 Prozent) oder gab an, an dieser Welle nicht teilnehmen zu wollen (2,0 Prozent). 51 Personen gaben aus Zeitgründen an, nicht an der Befragung teilzunehmen (1,3 Prozent). Deutlich seltener verweigerte eine Kontaktperson den Zugang zur Zielperson (0,9 Prozent) oder verweigerte jegliche Auskunft (0,1 Prozent). Nur eine Person gab an, aus Datenschutzgründen nicht an der Befragung teilnehmen zu wollen.

4,1 Prozent der Einsatzstichprobe konnten nicht (wieder) erreicht werden. Der Anteil dieser Gruppe war bei den temporären Ausfällen mehr als sieben Mal so groß wie bei den Wiederholern. Diese nicht erreichten Personen bestanden zum Großteil aus Fällen, bei denen niemand ans Telefon ging (3,4 Prozent), nur ein Anrufbeantworter erreicht wurde (2,0 Prozent) oder bei denen sich die Adresse geändert hatte (2,2 Prozent).

Auffallend war ebenfalls der Unterschied zwischen den temporären Ausfällen und den Wiederholern bei der Gruppe der sonstigen Ausfälle. Diese Gruppe zeichnete sich dadurch aus, dass Termine oftmals verschoben wurden (Terminketten) und dies, für einen Teil der Gruppe, als implizite Verweigerung zu interpretieren war. Darüber hinaus spielte in dieser Zielgruppe die Unverbindlichkeit von Terminabsprachen eine besondere Rolle. Zu sehen ist dies insbesondere beim Anteil der Personen mit einem vage vereinbarten Termin: Während nur 12,7 Prozent der Wiederholer am Ende der Befragung den Bearbeitungsstatus vager Termin aufwiesen, lag der Anteil bei den temporären Ausfällen bei 29,5 Prozent. Dies weist darauf hin, dass gerade bei den temporären Ausfällen sowohl die Unverbindlichkeit als auch die implizite Verweigerung häufiger vorkamen.

Tabelle 13 Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	3.984	100,0	2.921	100,0	1.063	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	164	4,1	44	1,5	120	11,3
Keine Befragung möglich (Fälle ohne Telefonnummer) und keine sonstige ZP-Rückmeldung	20	0,5	-	-	20	1,9
Nicht abgehoben/nicht erreicht	51	1,3	15	0,5	36	3,4
Anrufbeantworter	31	0,8	10	0,3	21	2,0
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	7	0,2	2	0,1	5	0,5
Kein Anschluss	7	0,2	3	0,1	4	0,4
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	5	0,1	1	0,0	4	0,4
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	30	0,8	7	0,2	23	2,2
ZP/HH: kein Privathaushalt	1	0,0	-	-	1	0,1
ZP/HH: unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	1	0,0	-	-	1	0,1
Adressänderung/neue Adresse	11	0,3	6	0,2	5	0,5
Nonresponse – nicht befragbar	5	0,1	3	0,1	2	0,2
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	5	0,1	3	0,1	2	0,2
Nonresponse – nicht in Zielgruppe	1	0,0	1	0,0	-	-
ZP verstorben	1	0,0	1	0,0	-	-
Nonresponse – Verweigerung	541	13,6	239	8,2	302	28,4
Verweigerung – grundsätzlich	164	4,1	69	2,4	95	8,9
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	51	1,3	17	0,6	34	3,2
ZP verweigert neue Anschrift	3	0,1	1	0,0	2	0,2
KP verweigert neue Anschrift	2	0,1	1	0,0	1	0,1
KP verweigert jegliche Auskunft	5	0,1	2	0,1	3	0,3
Legt sofort auf	134	3,4	64	2,2	70	6,6
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	35	0,9	11	0,4	24	2,3
ZP verweigert Start des Interviews	1	0,0	-	-	1	0,1
Abbruch im Frageb. – Fortf. verweigert	1	0,0	-	-	1	0,1
Verweigerung – kein Interesse, Thema	15	0,4	8	0,3	7	0,7
Verweigerung – krankheitsbedingt	1	0,0	-	-	1	0,1
Verweigerung – Datenschutzgründe	1	0,0	1	0,0	-	-
Verweigerung – sonstige Gründe	49	1,2	25	0,9	24	2,3
Verweigerung – nicht in dieser Welle	79	2,0	40	1,4	39	3,7
Nonresponse – Sonstiges	566	14,2	215	7,4	351	33,0
Termin in Feldzeit nicht möglich	8	0,2	-	-	8	0,8
Vager Termin	504	12,7	190	6,5	314	29,5
Definitiver Termin	42	1,1	22	0,8	20	1,9
Vager Termin, vorh. Anschr.	4	0,1	1	0,0	3	0,3
ZP ins Ausland verzogen	8	0,2	2	0,1	6	0,6
Interview unterbrochen	1	0,0	-	-	1	0,1
Interview	2.706	67,9	2.419	82,8	287	27,0

Basis: Final Outcome, Quelle: Methodendaten B157 Startkohorte 3

Von den insgesamt 2.706 realisierten Interviews wurden 94,3 Prozent telefonisch und 5,7 Prozent persönlich vor Ort durchgeführt. Alle Interviews wurden als auswertbar eingestuft (s. Tabelle 14).

Tabelle 14 Erhebungsmethode und Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews

	Gesamt		Auswertbare Interviews		Nicht auswertbare Interviews	
Interview realisiert gesamt	2.706	100,0	2.706	100,0	-	-
Erhebungsmethode						
CATI	2.552	94,3	2.552	94,3	-	-
CAPI	154	5,7	154	5,7	-	-
Einsatzstichprobe						
Wiederholer	2.419	89,4	2.419	89,4	-	-
Temporäre Ausfälle	287	10,6	287	10,6	-	-

Basis: realisierte Interviews

Quelle: Methodendaten B157 Startkohorte 3

In Tabelle 15 wird die gruppierte Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen der Befragungspersonen dargestellt. Es zeigt sich, dass die ältere Zielgruppe häufiger aus sonstigen Gründen (insbesondere nicht eingehaltene Terminvereinbarungen) und aufgrund von Verweigerungen nicht an der Befragung teilnahm als die beiden jüngeren Jahrgangsgruppen. Aus diesem Grund lag die Realisierung dieser Gruppe etwa 15,3 bzw. 18,6 Prozentpunkte unterhalb der anderen beiden Gruppen.

Tabelle 15 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen

	Gesamt		Interview		Nonresponse – Verweigerung		Nonresponse – nicht erreicht		Nonresponse – Sonstiges		Interview unterbrochen		Nonresponse – nicht befragbar		Nicht in Zielgruppe	
Zeilen%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%		
Gesamt	3.984	100,0	2.706	67,9	541	13,6	164	4,1	566	14,2	1	0,0	5	0,1	1	0,0
Geburtsjahrgang																
1998 u. früher	150	100,0	77	51,3	29	19,3	11	7,3	32	21,3	-	-	1	0,7	-	-
1999	1.553	100,0	1.035	66,6	218	14,0	67	4,3	230	14,8	1	0,1	2	0,1	-	-
2000 u. später	2.281	100,0	1.594	69,9	294	12,9	86	3,8	304	13,3	-	-	2	0,1	1	0,0
Geschlecht																
Männlich	1.990	100,0	1.366	68,6	275	13,8	79	4,0	269	13,5	-	-	1	0,1	-	-
Weiblich	1.994	100,0	1.340	67,2	266	13,3	85	4,3	297	14,9	1	0,1	4	0,2	1	0,1
Teilstichprobe																
Wiederholer	2.921	100,0	2.419	82,8	239	8,2	44	1,5	215	7,4	-	-	3	0,1	1	0,0
Temp. Ausfälle	1.063	100,0	287	27,0	302	28,4	120	11,3	351	33,0	1	0,1	2	0,2	-	-

Basis: realisierte Interviews, Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Quelle: Methodendaten B157 Startkohorte 3

Insgesamt 3.964 Adressen wurden mindestens einmal kontaktiert, die durchschnittliche Anzahl an Kontakten pro Adresse lag bei 26,4. Während für ein realisiertes Interview durchschnittlich 13,7 Kontaktversuche notwendig waren, verdeutlichen die im Schnitt 53,5 Kontaktversuche bei der Gruppe der nicht erreichten Fälle den hohen Kontaktaufwand, der in dieser Studie insgesamt investiert werden musste. Untermauert wird dies durch die hohen durchschnittlichen Kontaktzahlen in der Gruppe der Verweigerungen und der sonstigen Ausfälle. Unabhängig vom finalen Bearbeitungsstatus zeigen sich auch bei der Kontaktanzahl große Unterschiede zwischen den Teilstichproben der Wiederholer und der temporären Ausfälle. Wiederholer wurden während des Feldverlaufs im Durchschnitt 18,2 Mal kontaktiert, während die durchschnittliche Zahl bei den temporären Ausfällen mit 49,4 Kontakten nahezu drei Mal so hoch war. Dies lag vor allem am höheren Anteil nicht erreichter Personen unter den temporären Ausfällen (s. Tabelle 16).

Tabelle 16 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung	Summe
Gesamt	3.964	26,4	1	117	33,40	104.653
Finaler Status						
Realisierte Interviews	2.706	13,7	1	117	20,50	36.941
Nonresponse – nicht erreicht	144	53,5	1	115	41,97	7.697
Nicht in Zielgruppe	1	3,0	3	3	0,00	3
Nonresponse – nicht befragbar	5	2,0	1	3	1,00	10
Nonresponse – Verweigerung	541	34,1	1	110	35,03	18.461
Nonresponse – Sonstiges	566	73,4	1	112	30,89	41.528
Interview unterbrochen	1	13,0	13	13	0,00	13
Teilstichprobe						
Wiederholer	2.921	18,2	1	112	26,37	53.083
Temporäre Ausfälle	1.043	49,4	1	117	39,64	51.570

Basis: Fälle mit mindestens einem Feldkontakt oder einer Zielpersonenrückmeldung; Fälle ohne einen Kontakt (n=20) werden in der Kategorie „Nonresponse - nicht erreicht“ nicht berücksichtigt.
 Quelle: Methodendaten B157 Startkohorte 3

5.3 Realisierung im CATI-Feld

Insgesamt wurden 3.889 Fälle im CATI-Feld eingesetzt, also alle Fälle, für die während der CATI-Feldphase eine Telefonnummer vorlag. In Tabelle 17 ist der letzte Bearbeitungsstand aus dem CATI-Feld dokumentiert, welcher aufgrund von Wechseln zwischen dem CATI- und CAPI-Feld nicht zwangsläufig dem finalen Bearbeitungsstand aus Kapitel 5.2 entspricht. Insgesamt konnten 2.552 telefonische Interviews realisiert werden (65,6 Prozent der CATI-Stichprobe), mit großen Unterschieden zwischen Wiederholern (79,9 Prozent) und temporären Ausfällen (22,4 Prozent).

24,4 Prozent der eingesetzten Fälle konnten im CATI-Feld nicht erreicht werden, so dass über die gesamte Feldzeit kein telefonischer Kontakt stattgefunden hat. Auch hier war der Anteil an temporären Ausfällen (55,3 Prozent), die nicht erreicht wurden, deutlich höher als der Anteil der Wiederholer (14,2 Prozent). In den meisten Fällen der nicht erreichten Befragungspersonen wurde im letzten Kontaktversuch nur ein Anrufbeantworter erreicht (15,2 Prozent der CATI-Stichprobe) oder es wurde gar nicht abgehoben (3,9 Prozent der CATI-Stichprobe).

364 Befragungspersonen (9,1 Prozent) verweigerten ihre Teilnahme in der telefonischen Befragung. Diese Gruppe war bei den temporären Ausfällen gut viermal größer als unter den Wiederholern (21,3 Prozent zu 5,4 Prozent). Die meisten dieser Personen verweigerten die Teilnahme an der aktuellen Befragung (weiche bzw. temporäre Verweigerung) und lediglich 1,1 Prozent haben ihre Panelbereitschaft zurückgezogen.

Tabelle 17 Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.889	100,0	2.921	100,0	968	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	950	24,4	415	14,2	535	55,3
Nicht abgehoben/nicht erreicht	150	3,9	63	2,2	87	9,0
Anrufbeantworter	593	15,2	250	8,6	343	35,4
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	80	2,1	32	1,1	48	5,0
Kein Anschluss	63	1,6	27	0,9	36	3,7
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	8	0,2	4	0,1	4	0,4
Fax/Modem	2	0,1	-	-	2	0,2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	2	0,1	-	-	2	0,2
Adressänderung/neue Adresse	52	1,3	39	1,3	13	1,3
Nonresponse – nicht befragbar	9	0,2	4	0,1	5	0,5
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	9	0,2	4	0,1	5	0,5
Nonresponse – Nicht Zielgruppe	1	0,0	1	0,0	-	-
Zielperson verstorben	1	0,0	1	0,0	-	-
Nonresponse – Verweigerung	364	9,1	158	5,4	206	21,3
Verweigerung – grundsätzlich	44	1,1	12	0,4	32	3,3
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	31	0,8	9	0,3	22	2,3
ZP verweigert krank	1	0,0	-	-	1	0,1
ZP verweigert neue Anschrift	3	0,1	1	0,0	2	0,2
KP verweigert neue Anschrift	6	0,2	1	0,0	5	0,5
KP verweigert jegliche Auskunft	3	0,1	1	0,0	2	0,2
Legt sofort auf	138	3,5	67	2,3	71	7,3
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	33	0,8	11	0,4	22	2,3
Verweigerung – kein Interesse, Thema	13	0,3	6	0,2	7	0,7
ZP verweigert Start des Interviews	1	0,0	-	-	1	0,1
Abbruch im Frageb. – Fortf. verweigert	1	0,0	-	-	1	0,1
Verweigerung – Datenschutzgründe	1	0,0	1	0,0	-	-
Verweigerung – sonstige Gründe	33	0,8	21	0,7	12	1,2
Verweigerung – nicht in dieser Welle	56	1,4	28	1,0	28	2,9
Nonresponse – Sonstiges	13	0,3	8	0,3	5	0,5
Termin in Feldzeit nicht möglich	8	0,2	4	0,1	4	0,4
Vager Termin	2	0,1	2	0,1	-	-
Definitiver Termin	1	0,0	1	0,0	-	-
ZP ins Ausland verzogen	2	0,1	1	0,0	1	0,1
Interview	2.552	65,6	2.335	79,9	217	22,4

Basis: B157 Startkohorte 3-Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im CATI-Feld (kein Final Outcome)

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die 3.889 Personen der CATI-Stichprobe wurden im Durchschnitt 25,9 Mal kontaktiert, wobei ein Interview im Schnitt nach 9,7 Kontakten realisiert werden konnte. Demgegenüber lag die durchschnittliche Kontaktanzahl bei den nicht erreichten Fällen bei 73,1. Wie auch für die gesamte Stichprobe in Kapitel 5.2 beschrieben, unterschied sich der Kontaktaufwand zwischen den Wiederholern und den temporären Ausfällen deutlich. Während die mittlere Kontaktanzahl für die Wiederholer bei 17,6 lag, weisen die temporären Ausfälle mit 51,0 beinahe dreimal so viele Kontakte auf (s. Tabelle 18).

Tabelle 18 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten CATI-Feld

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung	Summe
Gesamt	3.889	25,9	1	104	32,31	100.640
Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld						
Realisierte Interviews	2.552	9,7	1	95	12,15	24.710
Nonresponse – nicht erreicht	950	73,1	1	104	27,18	69.427
Nonresponse – nicht befragbar	9	12,0	1	82	26,38	108
Nonresponse – Verweigerung	364	16,6	1	95	20,30	6.045
Nonresponse – Sonstiges	13	26,7	1	77	21,36	347
Nicht in Zielgruppe	1	3,0	3	3	0,00	3
Teilstichprobe						
Wiederholer	2.921	17,6	1	104	25,44	51.267
Temporäre Ausfälle	968	51,0	1	103	37,43	49.373

Basis: B157 Startkohorte 3-Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; CATI-Feldkontakte
 Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Für die 2.551 gültig realisierten Interviews mit gültiger Zeitangabe wurde im Durchschnitt eine Fragebogendauer von 68,5 Minuten gemessen. Auch hier zeigen sich die zu erwartenden Unterschiede zwischen den temporären Ausfällen und den Wiederholern. Ein telefonisches Interview dauerte mit den temporären Ausfällen durchschnittlich etwa 14 Minuten länger als mit einem Wiederholer (s. Tabelle 19).

Tabelle 19 Fragebogendauer in Minuten CATI-Feld

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung
Gesamt	2.551	68,5	12	174	16,73
Einsatzstichprobe					
Wiederholer	2.335	67,3	12	174	16,01
Temporärer Ausfall	216	81,3	41	148	18,82

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe
 Quelle: Methodendaten und Befragungsdaten B157 Startkohorte 3

Betrachtet man die Kernfragebogendauer, in der die Zeit der Adressaktualisierung nicht eingerechnet wurde, so lag diese durchschnittlich bei 63,8 Minuten.

Tabelle 20 Kernfragebogendauer CATI in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung
Gesamt	2.551	63,8	26	169	15,99
Einsatzstichprobe					
Wiederholer	2.335	62,6	26	169	15,29
Temporärer Ausfall	216	76,3	38	143	18,03

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe

Quelle: Methodendaten und Befragungsdaten B157 Startkohorte 3

5.4 Realisierung im CAPI-Feld

Insgesamt wurden 745 Fälle im CAPI-Feld bearbeitet. In dieser Stichprobe lag der Anteil an temporären Ausfällen mit rund 62 Prozent deutlich über dem Anteil der temporären Ausfälle in der Gesamtstichprobe (26,9 Prozent). Bis zum Feldende konnte mit 154 Personen ein Interview durchgeführt werden (20,7 Prozent).

Bei Betrachtung des Bearbeitungsstandes fällt der hohe Anteil an nicht erreichten Fällen auf. 32,1 Prozent der eingesetzten Fälle konnten im CAPI-Feld nicht mehr erreicht werden. Auch hier war der Anteil an temporären Ausfällen (37,2 Prozent), die nicht erreicht wurden, deutlich höher als der Anteil der Wiederholer (23,7 Prozent).

145 Befragungspersonen (19,5 Prozent) verweigerten ihre Teilnahme in der persönlichen Befragung. Diese Gruppe lag bei den Wiederholern gut 5 Prozentpunkte höher als bei den temporären Ausfällen (22,6 Prozent zu 17,5 Prozent). Die meisten dieser Personen haben ihre Panelbereitschaft zurückgezogen (53,8 Prozent). Damit liegt der Anteil deutlich höher als in der Gesamtstichprobe (30,3 Prozent).

Tabelle 21 **Letzter Bearbeitungsstand CAPI-Feld nach Teilstichprobe**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	745	100,0	283	100,0	462	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	239	32,1	67	23,7	172	37,2
Nicht abgehoben/nicht erreicht	174	23,4	49	17,3	125	27,1
ZP/HH: wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	41	5,5	12	4,2	29	6,3
Falsche Telefonnummer	8	1,1	1	0,4	7	1,5
ZP/HH: kein Privathaushalt	1	0,1	-	-	1	0,2
ZP/HH: unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	1	0,1	-	-	1	0,2
Adressänderung/neue Adresse	14	1,9	5	1,8	9	1,9
Nonresponse – Verweigerung	145	19,5	64	22,6	81	17,5
Verweigerung – grundsätzlich	78	10,5	37	13,1	41	8,9
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	20	2,7	8	2,8	12	2,6
ZP verweigert krank	2	0,3	-	-	2	0,4
ZP verweigert neue Anschrift	2	0,3	-	-	2	0,4
KP verweigert jegliche Auskunft	2	0,3	1	0,4	1	0,2
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	3	0,4	1	0,4	2	0,4
Verweigerung – kein Interesse, Thema	2	0,3	2	0,7	-	-
Verweigerung – sonstige Gründe	15	2,0	5	1,8	10	2,2
Verweigerung – nicht in dieser Welle	21	2,8	10	3,5	11	2,4
Nonresponse – Sonstiges	206	27,7	68	24,0	138	29,9
Termin in Feldzeit nicht möglich	46	6,2	14	4,9	32	6,9
Vager Termin	140	18,8	48	17,0	92	19,9
Definitiver Termin	15	2,0	6	2,1	9	1,9
ZP ins Ausland verzogen	5	0,7	-	-	5	1,1
Interview unterbrochen	1	0,1	-	-	1	0,2
Interview	154	20,7	84	29,7	70	15,2

Basis: B157 Startkohorte 3-Fälle mit mindestens einem Kontakt im CAPI-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im CAPI-Feld (kein Final Outcome)

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Wie zu erwarten, war die Anzahl der durchschnittlichen Kontakte im CAPI-Feld deutlich geringer als im CATI-Feld. Die 745 Personen der CAPI-Stichprobe wurden im Durchschnitt 3,7 Mal kontaktiert, wobei ein Interview im Schnitt nach 4,2 Kontakten realisiert werden konnte (s. Tabelle 22).

Tabelle 22 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten CAPI-Feld

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung	Summe
Gesamt	745	3,7	1	16	2,43	2.779
Letzter Bearbeitungsstand CAPI-Feld						
Realisierte Interviews	154	4,2	2	16	2,04	650
Nonresponse – nicht erreicht	239	4,0	1	16	2,72	953
Nonresponse – Verweigerung	145	3,3	1	13	2,45	479
Interview unterbrochen	1	7,0	7	7	0,00	7
Nonresponse – Sonstiges	206	3,3	1	12	2,21	690
Teilstichprobe						
Wiederholer	283	3,8	1	16	2,56	1.077
Temporäre Ausfälle	462	3,7	1	16	2,35	1.702

Basis: B157 Startkohorte 3-Fälle mit mindestens einem Kontakt im CAPI-Feld; CAPI-Feldkontakte

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Für die gültig realisierten Interviews im CAPI-Feld zeigt Tabelle 23 die Fragebogendauer. Ein persönliches Interview dauerte im Durchschnitt 80,4 Minuten; die Dauer war erwartungsgemäß länger als im CATI-Feld, da der persönliche Kontext die Befragungsdauer erhöht. Für einen temporären Ausfall dauerte ein persönliches Interview im Schnitt gut 5 Minuten länger als für einen Wiederholer.

Tabelle 23 Fragebogendauer in Minuten CAPI-Feld

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung
Gesamt	149	80,4	44	178	25,05
Teilstichprobe					
Wiederholer	80	77,9	45	175	24,38
Temporäre Ausfälle	69	83,3	44	178	25,68

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe

Quelle: Methodendaten und Befragungsdaten B157 Startkohorte 3

Betrachtet man die Kernfragebogendauer, in der die Zeit der Adressaktualisierung nicht eingerechnet wurde, so lag diese durchschnittlich bei 71,9 Minuten.

Tabelle 24 Kernfragebogendauer in Minuten CAPI-Feld

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung
Gesamt	149	71,9	42	163	19,20
Teilstichprobe					
Wiederholer	80	68,0	42	101	15,78
Temporäre Ausfälle	69	76,5	42	163	21,74

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe

Quelle: Methodendaten und Befragungsdaten B157 Startkohorte 3

5.5 Zuspielungsbereitschaft

Um zu einem späteren Zeitpunkt Daten der Bundesagentur für Arbeit zuspielden zu können, wurde jede Befragungsperson, sofern sie der Zustimmung zu einem früheren Zeitpunkt noch nicht zugestimmt hat, im Fragebogen um ihr Einverständnis gebeten. In der Teilstudie B157 Startkohorte 3 wurden 47 Fälle nach ihrer Zuspielungsbereitschaft gefragt, von denen alle bereits in der Vorwelle um ihre Zustimmung gebeten worden waren. 32 Befragte (68,1 Prozent) lehnten eine Zuspielung der entsprechenden Daten ab; die restlichen 15 Befragten (31,9 Prozent) stimmten dieser zu (s. Tabelle 25).

Tabelle 25 Zuspielungsbereitschaft

	Gesamt		Ablehnung		Zustimmung	
Zeilen%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	47	100,0	32	68,1	15	31,9
Geburtsjahrgang						
1998 und früher	2	100,0	2	100,0	-	-
1999	21	100,0	15	71,4	6	28,6
2000 und später	24	100,0	15	62,5	9	37,5
Geschlecht						
Männlich	27	100,0	19	70,4	8	29,6
Weiblich	20	100,0	13	65,0	7	35,0
Teilstichprobe						
Wiederholer	34	100,0	25	73,5	9	26,5
Temporäre Ausfälle	13	100,0	7	53,8	6	46,2

Basis: gültig realisierte Interviews mit Fällen, die nach Zuspielungsbereitschaft gefragt wurden; die Stichprobenangaben zu Geburtsjahrgang und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Befragungsdaten B157 Startkohorte 3

5.6 Soll-Ist-Vergleich

Mithilfe der Tabelle 26 werden im Folgenden die Differenzen zwischen der eingesetzten Stichprobe und der realisierten Nettostichprobe dargestellt. Diese Verteilungen spiegeln die bisher dokumentierten Ergebnisse wider:

- Die älteren Geburtsjahrgänge waren etwas seltener realisiert als die jüngeren Geburtsjahrgänge, was unter anderem auf eine erhöhte Mobilität zurückgeführt werden konnte.
- Hinsichtlich des Geschlechts zeigten sich nur geringe Unterschiede.
- Befragte, die auch an der letzten Befragung teilgenommen hatten (Wiederholer), nahmen deutlich häufiger teil als Befragte, die das letzte Mal im Herbst 2018 befragt worden sind.

Tabelle 26 Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe

	Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		Differenz
Spalten%	abs.	%	abs.	%	%-Punkte
Gesamt	3.984	100,0	2.706	100,0	-
Geburtsjahrgang					
1998 und früher	150	3,8	77	2,8	-1,0
1999	1.553	39,0	1.035	38,2	-0,8
2000 und später	2.281	57,3	1.594	58,9	1,6
Geschlecht					
Männlich	1.990	49,9	1.366	50,5	0,6
Weiblich	1.994	50,1	1.340	49,5	-0,6
Teilstichprobe					
Wiederholer	2.921	73,3	2.419	89,4	16,1
Temporäre Ausfälle	1.063	26,7	287	10,6	-16,1

Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Quelle: Methodendaten B157 Startkohorte 3

5.7 Interview- und Kontextsituation: Einschätzung der Zielpersonen

Zusammen mit dem Dankschreiben wurde an rund 80 Prozent¹⁰ der CAPI-Befragten und an rund 20 Prozent der CATI-Befragten ein Rückmeldebogen versendet. Dieser Rückmeldebogen bestand aus Bewertungsfragen zu Interview und Interviewer. Für die Rücksendung des ausgefüllten Bewertungsbogens an infas lag jedem Dankschreiben ein portofreier Rückumschlag bei.

¹⁰ Aufgrund eines technischen Problems bei der Versandeinrichtung wurde nicht allen Dankschreiben (100,0 Prozent) ein Rückmeldebogen beigelegt.

In der folgenden Tabelle sind die Versendungen sowie die Rückläufe der Rückmeldebögen dokumentiert. Von den insgesamt 646 versendeten Fragebögen wurden 52, also 8,0 Prozent, ausgefüllt zurückgesendet.

Tabelle 27 Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen nach Erhebungsmethode

Spalten%	Gesamt		CATI-Feld		CAPI-Feld	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Realisierte Interviews	2.706	100,0	2.552	100,0	154	100,0
Versandte Rückmeldebögen	646	23,9	524	20,5	122	79,2
Versandte Fragebögen, davon	646	100,0	524	100,0	122	100,0
Zurückgeschickt	52	8,0	48	9,2	4	3,3
Nicht zurückgeschickt	594	92,0	476	90,8	118	96,7

Basis: Angaben zum Versand von Rückmeldebögen.

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt fällt die Bewertung des Interviews sehr positiv aus. 82,7 Prozent der Befragungspersonen waren entweder zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Interviewgespräch; lediglich 1,9 Prozent waren mit dem Interview unzufrieden.

Die Bewertung der Interviewer fällt noch besser aus: 69,2 Prozent der Befragten waren sehr zufrieden mit der interviewenden Person und weitere 17,3 Prozent waren zufrieden (s. Tabelle 28).

Tabelle 28 Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer nach Erhebungsmethode

Zufriedenheit mit	Gesamt		CATI-Feld		CAPI-Feld	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Ausgefüllte Rückmeldebögen gesamt	52	100,0	48	100,0	4	100,0
Interviewgespräch						
Sehr zufrieden	23	44,2	20	41,7	3	75,0
Zufrieden	20	38,5	20	41,7	-	-
Teils/teils	8	15,4	7	14,6	1	25,0
Unzufrieden	1	1,9	1	2,1	-	-
Sehr unzufrieden	-	-	-	-	-	-
Interviewer/in						
Sehr zufrieden	36	69,2	32	66,7	4	100,0
Zufrieden	9	17,3	9	18,8	-	-
Teils/teils	5	9,6	5	10,4	-	-
Unzufrieden	2	3,8	2	4,2	-	-
Sehr unzufrieden	-	-	-	-	-	-

Quelle: Angaben aus Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

6 Ergebnisse der Online-Befragung

6.1 Umfang der übergebenen/versendeten Zugangsdaten und Erinnerungen

Alle vorgesehenen Befragungspersonen wurden nach dem persönlichen oder telefonischen Interview um Teilnahme an der Online-Befragung gebeten.

Alle 2.393 Personen, die für die Online-Befragung vorgesehen waren, erhielten den Zugangscode per E-Mail (CATI-Feld) oder persönlich vor Ort (CAPI-Feld). Je nachdem, ob die Befragungsperson den Online-Fragebogen ausfüllte, wurden die in Kapitel 4.1 beschriebenen Erinnerungen versendet. Die erste Erinnerung, die etwa zwei Wochen nach Teilnahme am telefonischen oder persönlichen Interview versendet wurde, erhielten 636 Personen (26,6 Prozent). Dabei bekam der Großteil diese erste Erinnerung per E-Mail (rund 99 Prozent der versendeten ersten Erinnerung). Die zweite Erinnerung, die ebenso wie die dritte Erinnerung ausschließlich postalisch erfolgte, wurde an 419 Personen versendet und die dritte Erinnerung an 252 Personen (s. Tabelle 29).

Tabelle 29 Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung und nach Versandart

Spalten%	abs.	%
Gesamt	2.393	100,0
Zugangsdatenversand		
Per E-Mail (CATI-Feld) oder persönlich vor Ort	2.393	100,0
Versand 1. Erinnerung	636	26,6
– Per E-Mail	629	26,3
– Postalisch	7	0,3
Versand 2. Erinnerung, postalisch	419	17,5
Versand 3. Erinnerung, postalisch	252	10,5

Basis: gültig realisierte Interviews mit Einladung zur Online-Befragung
 Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

6.2 Realisierung Online

Insgesamt war die Bereitschaft zur Teilnahme an der Online-Befragung mit 87,1 Prozent recht hoch. 1,0 Prozent der Befragten starteten den Fragebogen, brachen die Beantwortung aber ab. Die restlichen 11,9 Prozent nahmen nicht an der Online-Befragung teil.

Wie bei der telefonischen und persönlichen Befragung nahmen mehr eingeladene Wiederholer (88,0 Prozent) als temporäre Ausfälle (78,4 Prozent) teil, wobei die Unterschiede hier gering ausfielen. Da alle Online-Befragungspersonen bereits am Interview teilgenommen hatten, war davon auszugehen, dass das nachgelagerte Online-Feld überwiegend teilnahmebereite Befragungspersonen enthielt. Außerdem muss beachtet werden, dass den Befragten angekündigt wurde, das Incentive werde nach der erfolgreichen Online-Teilnahme verschickt. Dies erklärt ebenfalls die geringeren Unterschiede zwischen den Teilstichproben. Ebenso wie bei der Bruttoausschöpfung der Gesamtstichprobe (s. Kapitel 5.2) zeigte sich auch bei der Online-Befragung die Tendenz, dass die jüngeren Befragungspersonen eher an der Befragung teilnahmen als die Älteren (s. Tabelle 30).

Tabelle 30 Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen

	Online-Zielpersonen		Teilnahme an der Online-Befragung		Keine Teilnahme an der Online-Befragung		Abbruch in der Online-Befragung ¹¹	
Zeilen%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.393	100,0	2.084	87,1	285	11,9	24	1,0
Geburtsjahrgang								
1998 und früher	65	100,0	49	75,4	16	24,6	-	-
1999	898	100,0	781	87,0	105	11,7	12	1,3
2000 und später	1.430	100,0	1.254	87,7	164	11,5	12	0,8
Geschlecht								
Männlich	1.194	100,0	977	81,8	204	17,1	13	1,1
Weiblich	1.199	100,0	1.107	92,3	81	6,8	11	0,9
Teilstichprobe								
Wiederholer	2.161	100,0	1.902	88,0	238	11,0	21	1,0
Temporäre Ausfälle	232	100,0	182	78,4	47	20,3	3	1,3

Basis: gültig realisierte Interviews mit Einladung zur Online-Befragung
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Mehrheit der Online-Befragungspersonen beantwortete den Fragebogen direkt nach der Übergabe der Zugangsdaten (80,9 Prozent), also innerhalb der ersten zwei Wochen nach der Teilnahme am persönlichen oder telefonischen

¹¹ Darunter auch Fälle, die keine inhaltliche Frage beantwortet haben (n=8).

Interview. 201 Personen (9,6 Prozent) füllten den Fragebogen nach der ersten Erinnerung, also etwa drei bis vier Wochen nach dem Interview, aus; weitere 159 Befragungspersonen (7,6 Prozent) nach Versendung der zweiten Erinnerung. Mit der dritten Erinnerung wurde gleichzeitig das Incentive versendet. 1,8 Prozent der Teilnehmer nahmen erst nach dem Versand des Dankeschöns an der Online-Befragung teil (s. Tabelle 31).

Tabelle 31 Dauer zwischen Interview und Online-Befragung

Realisierung der Online-Befragung nach Zeitraum der Teilnahme	abs.	%
Online-Befragungen gesamt, davon Realisierung nach Übermittlung der...	2.084	100,0
Versand/Übergabe Zugangsdaten (bis zu 2 Wochen nach Interview)	1.686	80,9
1. Erinnerung (3-4 Wochen nach Interview)	201	9,6
2. Erinnerung (5-6 Wochen nach Interview)	159	7,6
3. Erinnerung (7 Wochen nach Interview oder später)	38	1,8

Basis: realisierte Online-Befragungen

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Methodendaten (B157 Startkohorte 3)

Um herauszufinden, wie die Befragungspersonen die Online-Befragung aufrufen, werden in Tabelle 32 die Zugriffsart des letzten Zugriffs auf den Fragebogen und die letzte Versandart der Zugangsdaten gekreuzt. Dabei galt die letzte Versandart als Indikator für die genutzten Zugangsdaten. Es war außerdem möglich, dass die Befragungspersonen Codes aus einer früheren Versendung nutzten, um den Fragebogen aufzurufen. Beim Zugriff wurde zwischen der Nutzung des QR-Codes bzw. des Hyperlinks und der manuellen Eingabe unterschieden. Die erste Gruppe wurde direkt zur personalisierten Befragung weitergeleitet, die zweite Gruppe musste vor dem Start des Fragebogens manuell ihr Passwort auf der Landingpage eingeben.

Insgesamt erhielten 197 Teilnehmer der Online-Befragung als letzte Versandart eine postalische Einladung zur Online-Befragung. Von diesen nutzten 56,3 Prozent den personalisierten Zugang zum Fragebogen, das heißt, sie nutzten vermutlich den im Schreiben enthaltenen QR-Code. Die Fälle, die zuletzt eine E-Mail-Einladung erhielten, nutzten vor allem den in der E-Mail enthaltenen Direktlink (84,2 Prozent). Die restlichen 1,9 Prozent gaben ihre Zugangsdaten dagegen manuell ein. Dies zeigt, dass insbesondere für die Zielgruppe der Startkohorte 3 sowohl die elektronische Kontaktierung per Mail inklusive dem personalisierten Hyperlink als auch der eingesetzte QR-Code als vereinfachter Zugang zur Online-Befragung ein notwendiger Schlüssel war, um die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen, bzw. die Hürde zur Teilnahme zu reduzieren.

Tabelle 32 Zugriffe auf die Landingpage

Zugriff auf Online-Fragebogen nach:	Gesamt		Letzte Versandart: postalisch		Letzte Versandart: E-Mail	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	2.084	100,0	197	100,0	1.887	100,0
QR-Code/Hyperlink	1.699	81,5	111	56,3	1.588	84,2
Manuelle Eingabe	121	5,8	86	43,7	35	1,9
Keine Angabe	264	12,7	-	-	264	14,0

Basis: realisierte Online-Befragungen

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Methodendaten (B157 Startkohorte 3)

Im Durchschnitt dauerte die Online-Befragung 10,8 Minuten. Zu berücksichtigen ist, dass nicht die aktive Bearbeitungsdauer gemessen wurde, sondern die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscode geöffnet war (s. Tabelle 33).

Tabelle 33 Dauer der Online-Befragung in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung
Dauer der Online-Befragung in Minuten gesamt	2.084	10,8	2	49	5,34

Basis: realisierte Online-Befragungen mit gültiger Dauerangabe (B157 Startkohorte 3); gemessen wurde die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscode im Internet geöffnet war, nicht die aktive Bearbeitungsdauer

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), eigene Berechnungen

7 Datenaufbereitung und -lieferung

Die Befragungsdaten wurden als Längs- und Querschnitt Datensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten ausgeliefert.

Zur Vorbereitung der Befragung wurden die Preload-Erstellung und Aufbereitung von inf durchgeföhrt. Einige steuerungsrelevante Preload-Variablen wurden vom LIfBi zugeliefert.

Während der Befragung wurden wöchentlich Reportings und die dazugehörigen Kontaktverlaufsdaten an das LIfBi übermittelt, um über den Stand der Befragung zu informieren.

Im Feldverlauf waren Audiomitschnitte von jeweils unterschiedlichen Interviewern aufzuzeichnen. Das Mitschneiden eines Interviews erfolgte grundsätzlich nur nach vorheriger Einverständniserklärung durch die Zielperson. Im Rahmen der Zwischendatenlieferungen wurden 40 CATI-Mitschnitte und 8 Mitschnitte aus der CAPI-Erhebung übermittelt. Die Übergabe der Daten und Audiodateien der Tonaufzeichnungen erfolgte über einen sicheren Austauschserver.

8 Design der Kurzbefragung (Kurz-CATI)

Aus dem gesamten Adressbestand der Startkohorte 3 wurden Zielpersonen, die nicht in der Haupterhebung in 2021 regulär eingesetzt wurden, in einer kurzen telefonischen Befragung zur Einwilligung in die Übermittlung der Adress- und Kontaktdaten und in die wissenschaftliche Nutzung der Adress- und Kontaktdaten gesondert befragt.

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bestandteile der Studiendurchführung zusammengefasst.

Tabelle 34 Studiensynopse Kurzbefragung (Kurz-CATI)

Erhebungsmethode	– Computergestützte telefonische Interviews (CATI)
Durchführungszeitraum	Feldzeit von 07.03.2022 bis 04.06.2022
Grundgesamtheit	n=2.181 Schüler der Klasse 5 oder der Klasse 7 an ausgewählten Schulen (NEPS-Startkohorte 3, K5-/K7-Stichprobe)
Erhebungsinstrument	– Computergestützter Fragebogen
Stichprobenaufbereitung	– Aktualisierung Kontaktdaten vor Feldstart – Versand Ankündigungsschreiben mit Flyer/Broschüre
Interviewerauswahl ¹²	63 Interviewer
Interviewerschulung, Online-Schulungen durch Projektleitung und NEPS-Mitarbeiter	– NEPS-erfahrene Interviewer mit Einsatz in der Haupterhebung der Startkohorte 3 (CATI) – 2 Online-Schulungen zu je 1 Stunde
Realisierte Interviews und Brutto-realisation	n=263 Interviews (12,1 Prozent)
Gültig realisierte Fälle	n=263 Interviews (12,1 Prozent)
Incentivierung	10 Euro im Dankschreiben bei Realisierung
Fragebogendauer	Durchschnittlich 8,2 Minuten
Kernfragebogendauer	Durchschnittlich 4,7 Minuten
Datenlieferung	– 2 Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten (CATI) mit reduzierten Methodendatensätzen – Wöchentliches Reporting mit Kontaktverlaufsdaten – Audiodateien von CATI-Mitschnitten (50 CATI-Mitschnitte) – Enddatenlieferung mit Kontaktverlaufsdaten und Methodendatensatz

Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz und Befragungsdaten B157 (Kurz-CATI) Startkohorte 3

¹² Anzahl geschulter Interviewer.

9 Stichprobe Kurzbefragung (Kurz-CATI)

Die Einsatzstichprobe für die Kurz-CATI-Befragung umfasste zwei Typen von Zielpersonen. Zum einen (temporäre) Ausfälle aus früheren Wellen, die aber nicht aufgrund eines Widerrufs oder Todesfalls ausgefallen waren („weiterhin kontaktierbare“ Zielpersonen), sowie Ausfälle der aktuellen Welle, die aufgrund der konkreten Stichprobendefinition nicht in der Haupterhebung befragbar waren. Im Einzelnen waren dies:

Tabelle 35 Panelstichprobe nach Teilstichproben

	Panelstatus vor Einsatz in Kurz-CATI
Gesamt (verfügbarer Panelbestand)	8.317
Aktuell in B157 Startkohorte 3 Haupterhebung	3.984
Widerruf	1.912
Sonstiger endgültiger Ausfall davon:	240
– Verstorben	98
– Invalide Kontaktdaten	112
– Sonstige Ausfälle	30
Einsatz Kurzbefragung (Kurz-CATI)	2.181

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Aus dem verfügbaren Adressbestand der Startkohorte 3 von 8.317 Adressen wurden neben den aktuell in der Haupterhebung der Teilstudie B157 der Startkohorte 3 insgesamt 3.984 eingesetzten Fällen weitere Fälle aus der Stichprobe entfernt, die endgültig ausgefallen sind, oder die die Bedingungen für den Einsatz im Kurz-CATI nicht erfüllten. In der Startkohorte 3 waren dies 1.912 Widerrufe, die über alle bisherigen Wellen angefallen sind, sowie 240 sonstige endgültige Ausfälle. Für die telefonische Kurzbefragung der Startkohorte 3 verbleiben somit insgesamt 2.181 Fälle.

In Tabelle 36 wird die Einsatzstichprobe differenziert nach zentralen Stichprobenmerkmalen beschrieben.

Tabelle 36 Einsatzstichprobe nach Individualmerkmalen

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	2.181	100,0
Geschlecht		
Männlich	1.184	54,3
Weiblich	997	45,7
Geburtsjahr		
1998 und früher	257	11,8
1999	992	45,5
2000 und später	932	42,8
Telefonnummer vorhanden		
Trifft nicht zu	93	4,3
Trifft zu	2.088	95,7

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Für alle Fälle aus der Einsatzstichprobe erfolgte vor Feldbeginn eine Abfrage der Adresse über die Adressfactory der deutschen Post AG. Insgesamt gab es hier 251 Adressaktualisierungen. Allerdings wurden fünf Personen als mittlerweile verstorben zurückgemeldet. Eine weitere Person lebte mittlerweile im Ausland. Diese Personen wurden noch vor Feldstart aus der Stichprobe entfernt. Die Einsatzstichprobe reduzierte sich somit auf 2.175 Personen.

Tabelle 37 Ergebnisse der Trackingmaßnahmen zwischen den Wellen

Spalten%	abs.	%
Gesamt	2.181	100,0
Keine Auskunft möglich	33	1,5
Verstorben	5	0,2
Ins Ausland verzogen	1	0,1
Alte Adresse bestätigt	1.891	86,7
Neue Adresse	251	11,5

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

10 Erhebungsinstrument Kurzbefragung (Kurz-CATI)

Im Vordergrund der telefonischen Kurzbefragung stand das Einholen des Einverständnisses in die Adressübermittlung an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe und zur wissenschaftlichen Nutzung der Adress- und Kontaktdaten. Daneben wurden noch einige wenige Fragen zur Person und zur Adressaktualisierung gestellt. Hierbei handelte es sich lediglich um Querschnittsfragen. Der Lebenslauf wurde nicht weiter fortgeschrieben. Tabelle 38 gibt einen Überblick über das komplette Fragenprogramm der telefonischen Kurzbefragung.

Tabelle 38 Fragebogenprogramm im Überblick

Fragenmodul
Kontaktmodul
Fragen zur Zufriedenheit
Fragen zur aktuellen Schulsituation
Fragen zur aktuellen Erwerbstätigkeit
Fragen zu informellem Lernen
Einwilligung Übermittlung Adress- und Kontaktdaten
Einwilligung wissenschaftliche Nutzung Adress- und Kontaktdaten
Einwilligung Zuspielungsbereitschaft zur Sozialversicherungsdaten
Adressaktualisierung

inf, eigene Darstellung

11 Durchführung Kurzbefragung (Kurz-CATI)

11.1 Kommunikationsstrategie

Erstanschreiben

Vor Start der Befragung erhielten alle Befragungspersonen ein Anschreiben, welches die Kontaktierung durch einen infas-Interviewer ankündigte. Weiterhin enthielt das Anschreiben Kontaktmöglichkeiten bei infas, welche die Befragungspersonen bei Adressänderung oder bei allgemeinen Fragen nutzen konnten. Ein Teil der zu Befragenden erhielt mit dem Anschreiben einen kurzen Flyer, in dem Ergebnisse aus den bisherigen NEPS-Befragungen allgemein verständlich dargestellt und erläutert waren. Ein anderer Teil der zu Befragenden erhielt eine umfassende Ergebnisbroschüre, in der die Ergebnisse umfangreicher dargestellt wurden.¹³

Tabelle 39 Anschreibenübersicht

Versanddatum	Gesamt		Broschüre		Flyer	
	<i>abs.</i>	%				
Gesamt	2.175	100,0	1.087	50,0	1.088	50,0
02.03.2022	2.175	100,0	1.087	50,0	1.088	50,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Dankschreiben

Spätestens zwei Wochen nach der Teilnahme an der Befragung erhielt jede Befragungsperson das Dankschreiben inklusive Incentive. Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die Versanddaten der Dankschreiben samt damit verbundenem Umfang.

Tabelle 40 Dankschreibenversand

Versanddatum	Incentive: 10 Euro im Dankschreiben	
	<i>abs.</i>	%
Gesamt	263	100,0
29.03.2022	203	77,2
03.05.2022	41	15,6
09.05.2022	7	2,7
17.05.2022	9	3,4
31.05.2022	3	1,1

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

¹³ Im Rahmen eines Kommunikationsexperiments wurde der Hälfte der angeschriebenen Adressen ein Faltblatt mit Ergebnissen aus der NEPS-Studie beigelegt. Die andere Hälfte erhielt das deutlich umfangreichere Magazin "10 Jahre NEPS" zur Motivation der Teilnahme. Die Zuweisung erfolgte zufällig (randomisiert).

11.2 Interviewerschulung

Im Mittelpunkt der Interviewerschulung standen die Einführung in das Erhebungsinstrument und die Stichprobe. Nach einer kurzen Einführung in den Projekthintergrund und die Zielsetzung der Studie wurden die Einsatzstichprobe und die Besonderheiten der Adressbearbeitung erläutert. Dabei wurde insbesondere auf die Zielgruppe sowie deren Ansprache eingegangen, da bei dem Großteil der Adressen der letzte Kontakt bzw. die letzte Teilnahme mindestens zwei Jahre, in vielen Fällen sogar länger, zurücklag. Im Durchgang durch das Erhebungsinstrument wurden dann die einzelnen Module des Fragenprogramms vorgestellt. Im Anschluss an diese gemeinsame Einführung hatten die Interviewer Gelegenheit, sich im Rahmen einer praktischen Übung mit der Testversion des Fragenprogramms vertraut zu machen und Fragen zu stellen.

Für die Kurzbefragung wurden zwei Online-Schulungen von je einer Stunde durchgeführt. Für die Schulungen wurden nur erfahrene Interviewer mit Einsatz in der parallel laufenden Haupterhebung der Startkohorten 3, 4 und 6 ausgewählt. Die zwei Online-Schulungen wurden durch die infas-Projektleitung, das infas-Schulungsteam und Mitarbeiter des NEPS durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 63 Interviewer geschult.

Tabelle 41 Übersicht Interviewerschulung¹⁴

Termin	Art und Dauer der Schulung	Anzahl geschulter CATI- Interviewer
03.03.2022	Online-Schulung, 17:00 bis 18:00 Uhr	30
08.03.2022	Online-Schulung, 10:00 bis 11:00 Uhr	33

Quelle: infas, eigene Darstellung

Von den 63 geschulten Interviewern konnten 52 Interviewer mindestens ein Interview realisieren. Die Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview sind in der nachfolgenden Tabelle dokumentiert.

¹⁴ Im Rahmen der Schulung wurden die Interviewer für den Einsatz in den Startkohorten 3 und 6 der Kurzbefragung CATI zusammen geschult.

Tabelle 42 Merkmale der eingesetzten CATI-Interviewer

Spalten%	abs.	%
Gesamt	52	100,0
Interviewer: Geschlecht		
Männlich	23	44,2
Weiblich	29	55,8
Interviewer: Alter gruppiert		
Bis 29 Jahre	7	13,5
30-49 Jahre	13	25,0
50-65 Jahre	19	36,5
66 Jahre und älter	13	25,0
Einsatz als Interviewer		
Bis zu 1 Jahr	5	9,6
2-3 Jahre	9	17,3
4-5 Jahre	7	13,5
6 Jahre und länger	31	59,6
Interviewer: Höchster Schulabschluss		
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	3	5,8
Mittlere Reife/Fachoberschulreife	7	13,5
Fachhochschulreife	9	17,3
Abitur/Hochschulreife	31	59,6
Sonstiger Schulabschluss	1	1,9
Noch keinen Schulabschluss	1	1,9

Quelle: infas-Interviewerstammdatei

Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview in der Kurzbefragung (Kurz-CATI) Startkohorte 3

Von den 52 Interviewern konnten insgesamt 263 telefonische Interviews realisiert werden. Im Durchschnitt wurden 5,1 Interviews von einem Interviewer realisiert, das Maximum lag bei 19 Interviews (siehe Tabelle 43).

Tabelle 43 Anzahl Interviews je Interviewer

Kurz-CATI	Anzahl Interviews	Anzahl Interviewer	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	263	52	5,1	1	19	3,87

Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview

Quelle: Methodendaten B157 Startkohorte 3, Kurzbefragung (Kurz-CATI)

12 Ergebnisse Kurzbefragung (Kurz-CATI)

12.1 Bruttoausschöpfung

Insgesamt konnten aus den eingesetzten 2.175 Adressen 263 Interviews realisiert werden. Das entspricht einer Ausschöpfung von 12,1 Prozent.

215 Teilnehmer (9,9 Prozent) verweigerten ihre Teilnahme an der Befragung. Bei dem Großteil der Verweigerer verweigerte eine Kontaktperson den Zugang zur Zielperson (4,0 Prozent). Weitere 30 Personen verweigerten grundsätzlich und zogen somit die Panelbereitschaft zurück (1,4 Prozent).

Auffallend hoch ist der Anteil der nicht erreichbaren Ausfälle: 61,1 Prozent der Bruttoeinsatzstichprobe konnten nicht erreicht werden. Diese nicht erreichten Personen bestehen zum Großteil aus Fällen, bei denen nur ein Anrufbeantworter erreicht wurde (14,1 Prozent) oder niemand ans Telefon ging (9,5 Prozent). Bei weiteren 305 Personen war die Telefonnummer ungültig (14,0 Prozent). Ebenso waren 390 Personen unter der zuletzt angegebenen Telefonnummer nicht mehr erreichbar (17,9 Prozent).

Bei insgesamt 16,7 Prozent konnte der zuvor vereinbarte Termin nicht wahrgenommen werden (n= 364).

Tabelle 44 Bruttoausschöpfung

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	2.175	100,0
Nonresponse – nicht in Zielgruppe	1	0,0
Zielperson verstorben	1	0,0
Nonresponse – nicht erreicht	1.330	61,1
Keine Befragung möglich (Fälle ohne Telefonnummer) und keine sonstige ZP-Rückmeldung	37	1,7
Nicht abgehoben/nicht erreicht	207	9,5
Anrufbeantworter	307	14,1
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	41	1,9
Kein Anschluss	305	14,0
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	35	1,6
Unter Anschluss nur Fax/Modem	5	0,2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	390	17,9
Adressänderung/neue Adresse	3	0,1
Nonresponse – Verweigerung	215	9,9
Verweigerung – grundsätzlich	30	1,4
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	6	0,3
Verweigerung – krank	3	0,1
KP verweigert jegliche Auskunft	5	0,2
Legt sofort auf	44	2,0
Kein Zugang zu ZP/ Zugang zu ZP verhindert	86	4,0
Verweigerung – kein Interesse, Thema	26	1,2
Verweigerung – nicht in dieser Welle	6	0,3
Verweigerung – sonstige Gründe	9	0,4
Nonresponse – Sonstiges	365	16,8
Vager Termin	357	16,4
Definitiver Termin	7	0,3
ZP ins Ausland verzogen	1	0,0
Interview unterbrochen	1	0,0
Interview	263	12,1

Quelle: Methodendaten B157 Startkohorte 3, Kurzbefragung (Kurz-CATI)

Alle insgesamt 263 realisierten Interviews wurden als gültig realisiert bewertet.

In der folgenden Tabelle wird die gruppierte Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen der Befragungspersonen dargestellt. Es zeigt sich, dass die 1999 geborenen Zielpersonen häufiger die Teilnahme verweigerten. Insbesondere bei der Gruppe der Nichterreichten zeigt sich, dass auch hier ältere Zielpersonen schwieriger erreicht werden konnten. Hier lag der Anteil bei den 1998 und früher Geborenen bei rund 70 Prozent. Der Anteil bei den Jüngeren lag bei 56,6 Prozent. Umgekehrt sieht es bei den sonstigen Gründen (insbesondere nicht eingehaltene Terminvereinbarungen) aus. Hier lag der Anteil der Jüngeren rund 6 Prozentpunkte höher als bei der ältesten Gruppe (1998 und früher Geborene). Auch bei der Realisierung liegt der Anteil dieser Gruppe mehr als 7 Prozentpunkte über der ältesten Gruppe.

Tabelle 45 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen

	Gesamt		Interview		Nonresponse – Verweigerung		Nonresponse – nicht erreicht		Nonresponse – Sonstiges		Interview unterbrochen		Nonresponse – Nicht in Zielgruppe	
Zeilen%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.175	100,0	263	12,1	215	9,9	1.330	61,1	365	16,8	1	0,0	1	0,0
Geburtsjahrgang														
1998 u. früher	253	100,0	18	7,1	23	9,1	178	70,4	34	13,4	-	-	-	-
1999	979	100,0	111	11,3	106	10,8	611	62,4	151	15,4	-	-	-	-
2000 u. später	926	100,0	134	14,5	86	9,3	524	56,6	180	19,4	1	0,1	1	0,1
Keine Angabe	17	100,0	-	-	-	-	17	100,0	-	-	-	-	-	-
Geschlecht														
Männlich	1.177	100,0	149	12,7	124	10,5	708	60,2	195	16,6	-	-	1	0,1
Weiblich	991	100,0	114	11,5	91	9,2	618	62,4	167	16,9	1	0,1	-	-
Keine Angabe	7	100,0	-	-	-	-	4	57,1	3	42,9	-	-	-	-

Basis: realisierte Interviews; Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn
 Quelle: Methodendaten B157 Startkohorte 3, Kurzbefragung (Kurz-CATI)

Von den 2.175 eingesetzten Adressen wurden rund 98 Prozent mindestens einmal kontaktiert. Die durchschnittliche Anzahl an Kontakten pro Adresse lag bei 33,5. Während für ein realisiertes Interview durchschnittlich 12,9 Kontaktversuche notwendig waren, verdeutlichen die im Schnitt 58,5 Kontaktversuche der Gruppe der sonstigen Ausfälle und 33,4 Kontaktversuche bei der Gruppe der nicht erreichten Fälle den hohen Kontaktaufwand, der in dieser Studie insgesamt geleistet werden musste.

Tabelle 46 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	Summe
Gesamt	2.138	33,5	1	72	31,07	71.689
Finaler Status						
Realisierte Interviews	263	12,9	1	70	15,10	3.398
Nonresponse – nicht erreicht	1.293	33,4	1	71	32,76	43.166
Nonresponse – Verweigerung	215	17,2	1	71	16,59	3.690
Nonresponse – Sonstiges	365	58,5	3	72	20,80	21.362
Nonresponse – Nicht in Zielgruppe	1	1,0	1	1	0,00	1
Interview unterbrochen	1	72,0	72	72	0,00	72

Basis: Fälle mit mindestens einem Feldkontakt oder einer Zielpersonenrückmeldung; Gruppierung auf Basis des Final Outcome

Methodendaten B157 Startkohorte 3, Kurzbefragung (Kurz-CATI)

Die folgende Tabelle bezieht sich auf die Fragebogendauer. Hierbei wurden die Zeiten für Kontaktierung und etwaige Nachbearbeitung nicht berücksichtigt. Im Durchschnitt dauerte ein gültig realisiertes Interview 8,2 Minuten.

Tabelle 47 Fragebogendauer in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	261	8,2	4	19	2,39

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe

Methodendaten B157 Startkohorte 3, Kurzbefragung (Kurz-CATI)

Betrachtet man die Kernfragebogendauer, in der die Zeit der Adressaktualisierung nicht eingerechnet wurde, lag diese durchschnittlich bei 4,7 Minuten.

Tabelle 48 Kernfragebogendauer in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	258	4,7	2	11	1,08

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe

Methodendaten B157 Startkohorte 3, Kurzbefragung (Kurz-CATI)

12.2 Zuspieldungsbereitschaft

Um zu einem späteren Zeitpunkt Daten der Bundesagentur für Arbeit zuspielden zu können, wurden Befragungsperson im Fragebogen um ihr Einverständnis gebeten. In der Kurzbefragung wurden 230 Befragte nach ihrer Zuspieldbereitschaft gefragt, die in einer Vorwelle ihre Zustimmung verweigert hatten. 86,1 Prozent der 230 Befragten stimmten der Zuspieldung zu und weitere 13,9 Prozent verweigerten ihre Zustimmung erneut (vgl. Tabelle 49).

Tabelle 49 Zuspierungsbereitschaft

Zeilen%	Gesamt		Zustimmung		Ablehnung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	230	100,0	198	86,1	32	13,9
Geburtsjahrgang						
1998 und früher	10	100,0	10	100,0	-	-
1999	86	100,0	72	83,7	14	16,3
2000 und später	134	100,0	116	86,6	18	13,4
Geschlecht						
Männlich	129	100,0	111	86,0	18	14,0
Weiblich	101	100,0	87	86,1	14	13,9

Basis: gültig realisierte Interviews mit Fällen, die nach Zuspierungsbereitschaft gefragt wurden; die Stichprobenangaben zu Geburtsjahrgang und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Befragungsdaten B157 Startkohorte 3 Kurzbefragung (Kurz-CATI)

12.3 Einwilligung Adressweitergabe sowie wissenschaftliche Nutzung

Im Rahmen der Kurzbefragung wurden alle Befragungspersonen am Ende des Interviews erstmalig um Zustimmung zur Adressweitergabe ans IflBi sowie zur wissenschaftlichen Nutzung ihrer Adressdaten gebeten. Der überwiegende Teil der Befragten stimmte beidem zu (85,2 Prozent), nur 4,6 Prozent verweigerten beide Male ihre Zustimmung (vgl. Tabelle 50).

Tabelle 50 Zustimmung zur Adressweitergabe und wissenschaftlichen Nutzung

Zeilen%	Gesamt		Zustimmung Adressweitergabe und wissenschaftliche Nutzung		Zustimmung nur Adressweitergabe		Zustimmung nur wissenschaftliche Nutzung		Keine Zustimmung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	263	100,0	224	85,2	21	8,0	6	2,3	12	4,6
Geburtsjahrgang										
1998 und früher	18	100,0	16	88,9	-	-	1	5,6	1	5,6
1999	111	100,0	93	83,8	8	7,2	2	1,8	8	7,2
2000 und später	134	100,0	115	85,8	13	9,7	3	2,2	3	2,2
Geschlecht										
Männlich	149	100,0	127	85,2	11	7,4	3	2,0	8	5,4
Weiblich	114	100,0	97	85,1	10	8,8	3	2,6	4	3,5

Basis: gültig realisierte Interviews

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Befragungsdaten B157 Startkohorte 3 Kurzbefragung (Kurz-CATI)

12.4 Soll-Ist-Vergleich

Tabelle 51 stellt die Differenzen zwischen der eingesetzten Stichprobe und der gültig realisierten Nettostichprobe dar. Diese Verteilungen spiegeln die bisher dokumentierten Ergebnisse wider:

- Die älteren Geburtsjahrgänge wurden deutlich seltener realisiert als die jüngeren, was unter anderem auf eine erhöhte Mobilität zurückgeführt werden könnte.
- Mit männlichen Teilnehmern wurden häufiger Interviews durchgeführt als mit weiblichen Teilnehmerinnen.

Tabelle 51 Vergleich der Einsatzstichprobe mit realisierter Nettostichprobe

Spalten%	Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		Differenz
	abs.	%	abs.	%	%-Punkte
Gesamt	2.175	100,0	263	100,0	-
Geburtsjahrgang					
1998 und früher	253	11,6	18	6,8	-4,8
1999	979	45,0	111	42,2	-2,8
2000 und später	926	42,6	134	51,0	8,4
Keine Angabe	17	0,8	-	-	-0,8
Geschlecht					
Männlich	1.177	54,1	149	56,7	2,6
Weiblich	991	45,6	114	43,3	-2,3
Keine Angabe	7	0,3	-	-	-0,3

Basis: gültig realisierte Interviews; Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Quelle: Methodendatensatz B157 Startkohorte 3 Kurzbefragung (Kurz-CATI)

12.5 Interview- und Kontextsituation: Einschätzung der Zielpersonen

Zusammen mit dem Dankschreiben wurde an etwa 20 Prozent der Befragten ein Rückmeldebogen versendet. Dieser Rückmeldebogen bestand aus Bewertungsfragen zu Interview und Interviewer. Für die Rücksendung des ausgefüllten Bewertungsbogens an infas lag jedem Dankschreiben ein portofreier Rückumschlag bei.

Tabelle 52 dokumentiert die Versendungen sowie die Rückläufe der Rückmeldebögen. Von den insgesamt 51 versendeten Fragebögen wurden 2, also 3,9 Prozent, ausgefüllt zurückgesendet.

Tabelle 52 Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Realisierte Interviews	263	100,0
Versandte Rückmeldebögen	51	19,4
Versandte Fragebögen, davon	51	100,0
Zurückgeschickt	2	3,9
Nicht zurückgeschickt	49	96,1

Basis: Angaben zum Versand von Rückmeldebögen
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt fällt die Bewertung des Interviews sehr positiv aus. Beide Befragten, die ihren Rückmeldebogen zurückgeschickt haben, waren sehr zufrieden mit dem Interviewergespräch.

Tabelle 53 Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer

Zufriedenheit mit	Gesamt	
	abs.	%
Ausgefüllte Rückmeldebögen gesamt	2	100,0
Interviewgespräch		
Sehr zufrieden	2	100,0
Interviewer/in		
Sehr zufrieden	2	100,0

Quelle: Angaben aus Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

13 Datenaufbereitung und –lieferung Kurzbefragung (Kurz-CATI)

Die Befragungsdaten wurden als Querschnitt Datensätze aufbereitet und im Sta-ta-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bil-dungsverläufe übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variab-lenbezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an der Fragebogenvor-lage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten ausgelie-fert.

Zur Vorbereitung der Befragung wurden die Preload-Erstellung und Auf-bereitung von infas durchgeführt. Einige steuerungsrelevante Preload-Variablen wurden vom LIfBi zugeliefert.

Während der Befragung wurden wöchentlich Reportings und die dazugehörigen Kontaktverlaufsdaten an das LIfBi übermittelt, um über den Stand der Befragung zu informieren.

Im Feldverlauf waren Audiomitschnitte von jeweils unterschiedlichen Intervie-wern aufzuzeichnen. Das Mitschneiden eines Interviews erfolgte grundsätzlich nur nach vorheriger Einverständniserklärung durch die Zielperson. Im Rahmen der Zwischendatenlieferungen wurden 50 CATI-Mitschnitte übermittelt.

Anhang

Anschreiben	2
Anschreiben Wiederholer	2
Anschreiben Temporäre Ausfälle	4
Ergebnisflyer	6
Adressaktualisierung Brief	8
Adressaktualisierung E-Mail	9
Anschreiben CAPI-Switch	10
inf Hygieneflyer	11
Dankschreiben	12
Dankschreiben Brief	12
Dankschreiben E-Mail	14
Übermittlung von Zugangsdaten zur Online-Befragung	15
Zugangsdaten Brief	15
Zugangsdaten E-Mail	16
Zugangsdaten E-Mail Auslandsfälle	17
Online-Erinnerungen inkl. Dankschreiben mit 3. Erinnerung	18
1. Erinnerung Brief	18
1. Erinnerung E-Mail	19
1. Erinnerung E-Mail Auslandsfälle	20
2. Erinnerung Brief	21
2. Erinnerung E-Mail Auslandsfälle	22
Dankschreiben mit 3. Erinnerung Brief	23
Dankschreiben mit 3. Erinnerung E-Mail Auslandsfälle	25

Anschreiben

Anschreiben Wiederholer



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ und bitten Sie, auch dieses Mal wieder dabei zu sein!

Die NEPS-Studie geht in die nächste Runde!

Wir möchten erfahren, wie Ihr Leben seit unserem letzten Interview verlaufen ist, und würden hierzu gerne ein **telefonisches Interview mit Ihnen führen**. Neben Fragen zu Ihrer Ausbildung oder Ihrem Beruf wird es auch um Politik, Ihre Gesundheit und Lebensplanung sowie Ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie gehen. Im Anschluss an das Interview bitten wir einige von Ihnen zudem, einen Online-Fragebogen auszufüllen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie ein Dankeschön in Höhe von 20 Euro, das Ihnen im Anschluss an das Interview zugesandt wird.

Unsere einzigartige Langzeitstudie gibt es mittlerweile seit mehr als 10 Jahren. Nur dank Ihrer Unterstützung konnten wir sehr interessante und wichtige Erkenntnisse gewinnen – einige davon haben wir für Sie im beiliegenden **Ergebnisflyer** zusammengefasst. Darin geht es u. a. darum, wie stark Sie und andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren beruflichen sowie privaten Alltag aufgrund der Corona-Pandemie einschränken mussten. Stellvertretend für viele andere Forscherinnen und Forscher danken wir Ihnen für den Beitrag, den Sie durch Ihre Teilnahme seit vielen Jahren zur Forschung leisten!

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um einen passenden Termin für das telefonische Gespräch zu vereinbaren.

B157/SC3/2021/A-Wdh

Mit Ihrer langjährigen treuen Teilnahme an unserer Studie haben Sie uns sehr geholfen, mehr über die Lebens- und Bildungsverläufe junger Erwachsener in Deutschland zu erfahren. Darum bitten wir Sie, uns auch in diesem Jahr noch einmal zu unterstützen. Nach dieser Befragung werden wir uns nicht mehr wie gewohnt jährlich bei Ihnen melden, sondern Sie erst zu einem späteren Zeitpunkt erneut kontaktieren und hoffen auch dann wieder auf Ihre Unterstützung.

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns schnell und unkompliziert mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein: <PASSWORD> Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anschreiben Temporäre Ausfälle



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Unsere einzigartige Langzeitstudie kann nur gelingen, weil Sie und viele andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer uns seit Jahren immer wieder unterstützen. Leider konnten wir beim letzten Mal kein Interview mit Ihnen führen. Desto mehr würden wir uns freuen, wenn Sie dieses Jahr wieder an unserer Befragung teilnehmen.

Die NEPS-Studie geht in die nächste Runde!

Wir möchten erfahren, wie Ihr Leben seit unserem letzten Interview verlaufen ist, und würden hierzu gerne ein **telefonisches Interview mit Ihnen führen**. Neben Fragen zu Ihrer Ausbildung oder Ihrem Beruf wird es auch um Politik, Ihre Gesundheit und Lebensplanung sowie Ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie gehen. Im Anschluss an das Interview bitten wir einige von Ihnen zudem, einen Online-Fragebogen auszufüllen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie ein Dankeschön in Höhe von 20 Euro, das Ihnen im Anschluss an das Interview zugesandt wird.

Unsere einzigartige Langzeitstudie gibt es mittlerweile seit mehr als 10 Jahren. Nur dank Ihrer Unterstützung konnten wir sehr interessante und wichtige Erkenntnisse gewinnen – einige davon haben wir für Sie im beiliegenden **Ergebnisflyer** zusammengefasst. Darin geht es u. a. darum, wie stark Sie und andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren beruflichen sowie privaten Alltag aufgrund der Corona-Pandemie einschränken mussten. Stellvertretend für viele andere Forscherinnen und Forscher danken wir Ihnen für den Beitrag, den Sie durch Ihre Teilnahme seit vielen Jahren zur Forschung leisten!

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um einen passenden Termin für das telefonische Gespräch zu vereinbaren.

B157/SC3/2021/TempA

Mit Ihrer langjährigen treuen Teilnahme an unserer Studie haben Sie uns sehr geholfen, mehr über die Lebens- und Bildungsverläufe junger Erwachsener in Deutschland zu erfahren. Darum bitten wir Sie, uns auch in diesem Jahr noch einmal zu unterstützen. Nach dieser Befragung werden wir uns nicht mehr wie gewohnt jährlich bei Ihnen melden, sondern Sie erst zu einem späteren Zeitpunkt erneut kontaktieren und hoffen auch dann wieder auf Ihre Unterstützung.

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns schnell und unkompliziert mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein: <PASSWORD> Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

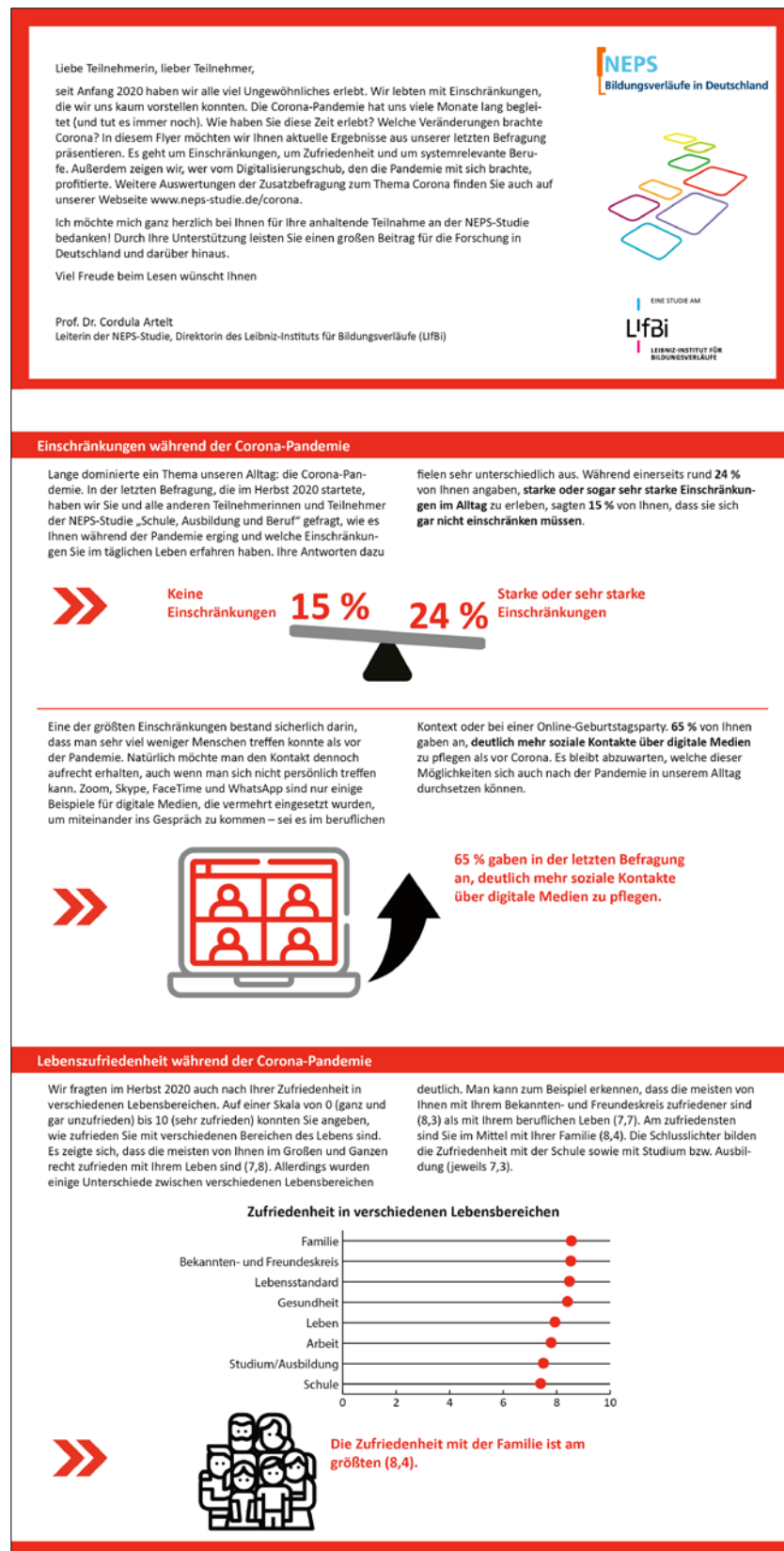
Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Ergebnisflyer



Systemrelevante Berufe

In Krisen wird deutlich, auf wen man sich verlassen kann. Dazu hörte man in letzter Zeit viel über sogenannte systemrelevante Berufe. Doch welche sind das eigentlich?

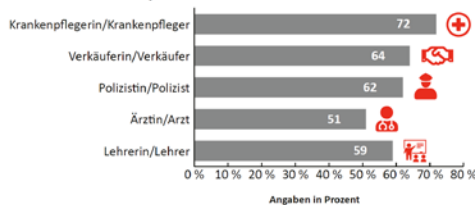
Systemrelevante Berufe stellen die Grundlage für das Funktionieren einer Gesellschaft dar. In einer Krise erhalten sie die Grundversorgung der Menschen aufrecht, z. B. mit Lebensmitteln, Strom oder Medikamenten. Diese (und andere) Bereiche werden als „kritische Infrastrukturen“ bezeichnet. Das sind Einrichtungen, bei deren Störung gravierende Folgen zu erwarten sind. Darunter fallen auch Tätigkeiten im Gesundheits- und Pflegewesen, Erziehungs- und Reinigungsberufe sowie Jobs in der Informations- und Kommunikationstechnik. Auch Menschen im Sicherheitsbereich (z. B. Polizistinnen und Polizisten) und im Verkehrssektor (Busfahrerinnen und Busfahrer) werden als systemrelevant bezeichnet. Je länger die Corona-Pandemie andauert, desto deutlicher wird, dass auch Personen in anderen Berufen sehr wichtig für das Funktionieren des Alltags sind: beispielsweise Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Versicherungen und Lieferdiensten oder Journalistinnen und Journalisten. Dies sind systemrelevante Berufe „der zweiten Stunde“.

An der Vielzahl dieser Berufe wird deutlich, dass eine funktionierende Gesellschaft auf viele Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten angewiesen ist und es in einer Krise auf jeden einzelnen ankommt. Auch auf Sie, denn unter Ihnen gibt es einige, die solch wichtigen Tätigkeiten nachgehen. Für Personen in systemrelevanten Berufen hat sich der Begriff „Alltagshelden“ etabliert. Unter denjenigen, die in einem Beruf angekommen sind, haben wir uns die unbefristet Angestellten näher angeschaut: Fast die Hälfte (47 %) von Ihnen gab an, in einem systemrelevanten Beruf zu arbeiten!



Auch in Ihrem sozialen Umfeld gibt es einige dieser Personen. 72 % von Ihnen kennen eine Krankenschwester oder einen Krankenpfleger, 49 % von Ihnen kennen eine Ärztin oder einen Arzt. In der folgenden Grafik sehen Sie eine Auflistung einiger systemrelevanter Berufe, denen Personen aus dem Bekanntenkreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ nachgehen.

Personen mit systemrelevantem Beruf im Bekanntenkreis



Forschung zum Thema Corona – Wer profitiert vom Digitalisierungsschub?

Videomeetings, Teamarbeitsplattformen und virtuelle Konferenzen sind mittlerweile aus dem Arbeitsleben nicht mehr wegzudenken. Aktuelle Auswertungen der Corona-Zusatzbefragung in der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ zeigen, welche Berufs- und Bildungsgruppen digitale Technologien im ersten Lockdown häufiger als vor der Pandemie genutzt haben.

Fast 1.800 Erwerbstätige nahmen an der Zusatzbefragung teil. Mehr als die Hälfte der Befragten mit Hochschulabschluss berichtete, dass sie digitale Technologien mit Beginn der Pandemie stärker genutzt haben. Wichtiger als der Bildungsgrad sind jedoch die Tätigkeiten. Hier geht die Schere weiter auseinander. Wie stark die Nutzung digitaler Technologien zunimmt, fällt in verschiedenen Berufsgruppen sehr unterschiedlich aus.

Zunahme der Nutzung digitaler Technologien:

70 % bei Menschen in Berufen, für die Schreiben, Lesen, Rechnen und IT-Kenntnisse sehr wichtig sind.

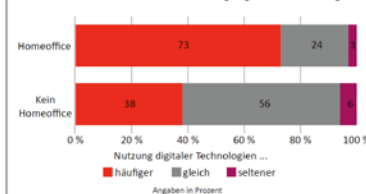
63 % bei Menschen mit stark interaktiven Tätigkeiten und hohem Kundenkontakt.

29 % bei Menschen, die manuelle Tätigkeiten mit körperlicher Anstrengung ausführen.

Den größten Unterschied gibt es im Zusammenhang mit der Verlagerung des Arbeitsortes ins Homeoffice. Während 73 % der im Homeoffice Tätigen digitale Technologien häufiger nutzen, liegt der Anteil unter denjenigen, die ihren Arbeitsplatz nicht in die eigenen vier Wände verlagern konnten, bei nur 38 %. Vor allem hochqualifizierte Arbeitnehmende wechseln ins Homeoffice. Diese Gruppe profitiert vom Digitalisierungsschub am stärksten.

„Diese neue digitale Spaltung der Erwerbsbevölkerung dürfte sich seit dem Frühjahr 2020 noch weiter verschärft haben“, sagt Prof. Dr. Corinna Kleinert, eine der Autorinnen des Berichts¹. Sie forscht am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi) und ist Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt längsschnittliche Bildungsforschung an der Universität Bamberg.

Arbeitsort und veränderte Nutzung digitaler Technologien



Ihre Empfehlung: „Der durch die Corona-Krise ausgelöste Digitalisierungsschub muss so gesteuert werden, dass möglichst viele Beschäftigte davon profitieren – eine größere Ausschöpfung der Homeoffice-Potentiale könnte zu einer Verringerung der digitalen Spaltung beitragen.“

Mehr zu dieser und weiteren Auswertungen der Zusatzbefragung zum Thema Corona gibt es unter www.neps-studie.de/corona



¹ Kleinert, C., Bächmann, A.-C., Schulz, B., Vicari, B., & Ehlert, M. (2021). Für wen brachte Corona einen Digitalisierungsschub? Veränderungen in der Nutzung digitaler Technologien während der COVID-19-Pandemie. NEPS Corona & Bildung, Bericht Nr. 6.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Fragen zu den Erhebungen:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Dr. Angela Prussog-Wagner
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)
E-Mail: neps6@infas.de



Fragen rund um die NEPS-Studie:

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi)
Anna Passmann
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg
Telefon: 0951 863-3409
E-Mail: neps-info@ifbi.de



Wenn sich an Ihren Kontaktdaten etwas ändert, freuen wir uns über eine Mitteilung in unserem NEPS-Online-Portal unter neps.infas.de



Weitere Informationen finden Sie unter www.neps-studie.de

Gedruckt auf Recyclingpapier

© Leibniz-Institut für Bildungsverläufe 2021

Adressaktualisierung Brief



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vor einiger Zeit haben wir Sie angeschrieben mit der Bitte, an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilzunehmen. Leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Sie haben mit Ihrer Teilnahme an den Befragungen der letzten Jahre wesentlich dazu beigetragen, dass wir schon viel über das Leben junger Menschen in Deutschland wissen.

Um weiter ein genaues Bild der Lebenswege von jungen Erwachsenen erstellen zu können, ist es für uns sehr wichtig, dass Sie auch weiterhin an unserer Studie teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an einem Interview mit uns erhalten Sie 20 Euro!

Damit wir Sie erreichen können, bitten wir Sie um die **Übermittlung Ihrer aktuellen Telefonnummer**. Wir versichern Ihnen, dass diese nur für die Befragung im Rahmen der Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ verwendet wird. All Ihre persönlichen Daten werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Sie können uns Ihre Telefonnummer schnell und unkompliziert über das **NEPS-Online-Portal** www.neps.infas.de mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen **Zugangscode** ein: <PASSWRD> oder nutzen Sie den **QR-Code unten rechts**.

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch **telefonisch** (aus Deutschland kostenfreie Nummer 0800/66 47 436) oder **per E-Mail** (neps6@infas.de) übermitteln. Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und bitten Sie, auch weiterhin an dieser wichtigen Studie teilzunehmen!

Mit freundlichen Grüßen

QR-Code,
füllen mit:
<HYPLINK>

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

B157/SC3/2021/Adr

Adressaktualisierung E-Mail

**Betreff: Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ – 6157/<lfd>
(P-<projid>)**

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vor einiger Zeit haben wir Sie angeschrieben mit der Bitte, an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilzunehmen. Leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Sie haben mit Ihrer Teilnahme an den Befragungen der letzten Jahre wesentlich dazu beigetragen, dass wir schon viel über das Leben junger Menschen in Deutschland wissen.

Um weiter ein genaues Bild der Lebenswege von jungen Erwachsenen erstellen zu können, ist es für uns sehr wichtig, dass Sie auch weiterhin an unserer Studie teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an einem Interview mit uns erhalten Sie 20 Euro!

Damit wir Sie erreichen können, bitten wir Sie um die Übermittlung Ihrer aktuellen Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese nur für die Befragung im Rahmen der Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ verwendet wird. All Ihre persönlichen Daten werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Zur Übermittlung Ihrer aktuellen Kontaktdaten antworten Sie bitte einfach auf diese E-Mail oder senden Sie Ihre Antwort an neps6@infas.de. Sie können zur Aktualisierung Ihrer Kontaktdaten auch unser NEPS-Online-Portal nutzen. Dieses erreichen Sie unter: <HYPLINK>

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch (aus Deutschland kostenfreie Nummer 0800/66 47 436) übermitteln. Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und bitten Sie, auch weiterhin an dieser wichtigen Studie teilzunehmen!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH,
Bonn

B157/SC3/Adr/<lfd> (P-<projid>)

Anschreiben CAPI-Switch



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> 2022

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vor kurzem haben wir Sie angeschrieben mit der Bitte, an der Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilzunehmen. Für das Gelingen unserer Studie ist es wichtig, dass jedes Jahr möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterhin mitmachen, denn nur so bekommen wir ein umfassendes Bild von unterschiedlichen Bildungsverläufen in Deutschland. Wir und viele andere Forscherinnen und Forscher sind Ihnen daher für Ihre langjährige Unterstützung dankbar und bitten Sie, auch dieses Jahr dabei zu sein!

Eine Interviewerin oder ein Interviewer von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Termin für ein persönliches Gespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten Sie 20 Euro.

Da uns Ihre Gesundheit sehr wichtig ist, ist ein solcher Hausbesuch selbstverständlich nur unter Einhaltung der geltenden Hygienevorkehrungen möglich. Weitere Informationen zum Hygienekonzept finden Sie im beiliegenden Faltblatt.

Für Rückfragen oder zum **Mitteilen einer neuen Adresse oder Telefonnummer** steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas gerne zur Verfügung. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36. Eine neue Adresse oder Telefonnummer können Sie uns auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein: <PASSWRD> oder nutzen Sie den QR-Code unten rechts. Sie können uns auch eine E-Mail an neps6@infas.de schreiben. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Mit freundlichen Grüßen

QR-Code,
füllen mit:
<HYPLINK>

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

B157/SC3/2021/Sw_CAPI

infas Hygieneflyer

 1,50 m Abstand halten  Hygiene beachten  Maske tragen	Haben Sie noch weitere Fragen? Dann erreichen Sie uns unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436. Weitere Informationen finden Sie auch hier: www.neps-studie.de. infas infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 240101 53154 Bonn www.infas.de NEPS/6157/2022	  Wichtige Information zum Umgang unserer Interviewerinnen und Interviewer mit Corona infas
--	---	--

Unsere Interviewerinnen und Interviewer nehmen mit Ihnen Kontakt auf, um ein Interviewgespräch zu führen. Um eine mögliche Verbreitung und Gefährdung auszuschließen, sind unsere Interviewerinnen und Interviewer intensiv auf alle Verhaltensmaßnahmen entsprechend der aktuellen behördlichen Vorgaben zum Thema Corona geschult. Nachfolgend beschriebene Verhaltensregeln und Vorgehensweisen sind Voraussetzung für die Durchführung unserer Interviews. Sie erhalten beim Besuch ein Hygieneset bestehend aus: – medizinische Einwegmaske – Einweghandschuhe – Desinfektionsgel – Desinfektionstuch	Abstand halten Achten Sie gemeinsam auf einen Mindestabstand von 1,5 Metern während des Besuchs. Versuchen Sie einen geeigneten Raum für das Interviewgespräch zur Verfügung zu stellen, der ausreichend vor und nach dem Gespräch gelüftet werden sollte. Die Anwesenheit weiterer Personen in dem Raum sollte vermieden werden. Verzichteten Sie auf Händeschütteln oder andere Berührungen. Hygiene beachten Achten Sie auf Hygiene beim Husten und Niesen (Taschentuch benutzen oder in die Armbeuge). Für den Fall, dass Geräte oder Stifte übergeben werden, sollten diese mit einem Flächendesinfektionstuch gereinigt werden. Unsere Interviewenden halten zudem ein Hygieneset mit Maske, Einweghandschuhen und Desinfektionstuch für Sie bereit.	Maske tragen Unsere Interviewerinnen und Interviewer tragen FFP2-Masken, wenn sie an Ihrer Haustür klingeln. Sie sind angewiesen diese auch während des gesamten Aufenthalts in Ihrem Haushalte zu tragen. Aufgrund der täglichen Beobachtung des Infektionsgeschehens und der aktuellen Lage vor Ort kann es zu kurzfristigen Terminabsagen bzw. -verschiebungen kommen. Wir bitten auch Sie Termine abzusagen, wenn Sie sich in angeordneter Quarantäne befinden, sich Erkältungssymptome abzeichnen oder Sie sich krank fühlen. Zum Schutz Ihrer eigenen und der Sicherheit weiterer Befragungspersonen sind unsere Interviewerinnen und Interviewer angewiesen, die Gegebenheiten vor Ort persönlich einzuschätzen und Besuche gegebenenfalls abzurechnen.
---	--	--

Dankschreiben

Dankschreiben Brief



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unsere diesjährige Befragung genommen haben <und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten gegeben haben>! Wir hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen.

Als Dankeschön erhalten Sie mit diesem Brief 20 Euro.

<Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden uns aber gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei Ihnen melden, um Sie erneut zu befragen, und würden uns sehr freuen, wenn wir auch dann wieder auf Ihre Unterstützung zählen können.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, dass wir Sie weiterhin erreichen können. Daher bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der Telefonnummer 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei) oder unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD> oder mit der beiliegenden Karte mitteilen.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.> / <Im Rahmen der NEPS-Studie durften wir Sie viele Jahre lang begleiten, Sie telefonisch befragen oder auch zu Hause besuchen. Zukünftig sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Herzlichen Dank für die Zeit, die Sie sich immer wieder für die Beantwortung unserer Fragen genommen haben! Ihre Angaben haben uns sehr dabei geholfen, mehr über die Lebens- und Bildungswege erwachsener Menschen in Deutschland zu erfahren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Studie weiterhin mit Interesse begleiten. Auf unserer Webseite www.neps-studie.de präsentieren wir interessante Ergebnisse der Befragung und möchten Sie einladen, auf diesem Weg Kontakt zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ zu halten.

Falls Sie Rückfragen haben, können Sie uns gerne unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 kontaktieren.>

B157/SC3/2021/D

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dankschreiben E-Mail

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6157/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unsere diesjährige Befragung genommen haben <und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten gegeben haben>! Wir hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung erhalten Sie einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro. Ihr Gutschein-Code lautet: <Amazon-Code>

Auf den Internetseiten von Amazon unter www.amazon.de finden Sie alle erforderlichen Informationen zum Einlösen Ihres Gutscheins.

<Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden uns aber gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei Ihnen melden, um Sie erneut zu befragen, und würden uns sehr freuen, wenn wir auch dann wieder auf Ihre Unterstützung zählen können.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, Sie weiterhin erreichen zu können. Daher bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mitteilen. Dieses erreichen Sie unter: <HYPLINK>

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.> / <Im Rahmen der NEPS-Studie durften wir Sie viele Jahre lang begleiten, Sie telefonisch befragen oder auch zu Hause besuchen. Zukünftig sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Herzlichen Dank für die Zeit, die Sie sich immer wieder für die Beantwortung unserer Fragen genommen haben! Ihre Angaben haben uns sehr dabei geholfen, mehr über die Lebens- und Bildungswege erwachsener Menschen in Deutschland zu erfahren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Studie weiterhin mit Interesse begleiten. Auf unserer Webseite www.neps-studie.de präsentieren wir interessante Ergebnisse der Befragung und möchten Sie einladen, auf diesem Weg Kontakt zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ zu halten.

Falls Sie Rückfragen haben, können Sie uns gerne unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 kontaktieren.>

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

B157/SC3/D_Ausl/<lfid> (P-<projid>)

Übermittlung von Zugangsdaten zur Online-Befragung

Zugangsdaten Brief



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vor kurzem haben Sie an der telefonischen Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wie Sie im Interview bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Im Online-Fragebogen geht es darum, was Sie derzeit tun und welche Pläne Sie für die Zukunft haben. Bitte füllen Sie diesen bis zum <deadline> aus. Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro!

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden **Link**: <urlcawi>
Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes **Passwort** einzugeben: <pwdcawi>
Alternativ können Sie die Online-Befragung auch über den **QR-Code unten rechts** starten.
Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

QR-Code,
füllen mit:
<QRCAWI>

B157/SC3/2021/Z

Zugangsdaten E-Mail

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6157/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vor kurzem haben Sie an der telefonischen Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wie Sie im Interview bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Im Online-Fragebogen geht es darum, was Sie derzeit tun und welche Pläne Sie für die Zukunft haben. Bitte füllen Sie diesen innerhalb einer Woche aus. Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro!

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden **Link**: <hypcawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH,
Bonn

B157/SC3/Z/<lfid> (P-<projid>)

Zugangsdaten E-Mail Auslandsfälle

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6157/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vor kurzem haben Sie am telefonischen Teil der Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wie Sie im Interview bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Im Online-Fragebogen geht es darum, was Sie derzeit tun und welche Pläne Sie für die Zukunft haben. Bitte füllen Sie diesen innerhalb einer Woche aus.

Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, erhalten Sie als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro!

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden **Link**: <hypcawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse neps6@inf.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

B157/SC3/Z_Ausl/<lfid> (P-<projid>)

Online-Erinnerungen inkl. Dankschreiben mit 3. Erinnerung

1. Erinnerung Brief



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <deadline> zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie den Online-Fragebogen abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden **Link**: <urlcawi>
Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte das folgende **Passwort** ein: <pwdcawi>
Alternativ können Sie auch über den **QR-Code unten rechts** die Online-Befragung starten.

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu bitte die E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 20 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

QR-Code,
füllen mit:
<QRCAWI>

B157/SC3/2021/E1

1. Erinnerung E-Mail

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ – 6157/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <deadline> zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie den Online-Fragebogen abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden **Link**: <hypcawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu bitte die E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 20 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH,
Bonn

B157/SC3/E1 /<lfid> (P-<projid>)

1. Erinnerung E-Mail Auslandsfälle

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ – 6157/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <deadline> zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie den Online-Fragebogen abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <hycpawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu bitte die E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön den Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH,
Bonn

B157/SC3/E1_Ausl/<lfid> (P-<projid>)

2. Erinnerung Brief



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank noch einmal für Ihre Teilnahme am ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Wir möchten Sie noch einmal an den zweiten Online-Teil der Befragung erinnern. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen.

Falls Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <deadline> zu tun. Damit helfen Sie uns sehr, weil unsere Studie nur dann verlässliche Ergebnisse erzielen kann, wenn möglichst viele mitmachen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden **Link**: <urlcawi>
Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte das folgende **Passwort** ein: <pwdcawi>
Alternativ können Sie auch über den **QR-Code unten rechts** die Online-Befragung starten.
Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu bitte die E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 20 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

QR-Code,
füllen mit:
<QRCAWI>

B157/SC3/2021/E2

2. Erinnerung E-Mail Auslandsfälle

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6157/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank noch einmal für Ihre Teilnahme am ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Wir möchten Sie noch einmal an den zweiten Online-Teil der Befragung erinnern. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen.

Falls Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <deadline> zu tun. Damit helfen Sie uns sehr, weil unsere Studie nur dann verlässliche Ergebnisse erzielen kann, wenn möglichst viele mitmachen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro!

Sie erreichen die Online-Befragung über diesen **Link**: <hypcawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu bitte die E-Mail-Adresse neps6@inf.de. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH,
Bonn

B157/SC3/E2_Aus/<lfid> (P-<projid>)

Dankschreiben mit 3. Erinnerung Brief



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unsere diesjährige Befragung genommen haben <und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten gegeben haben>! Wir hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen.

Als Dankeschön erhalten Sie mit diesem Brief 20 Euro. Wir würden uns freuen, wenn Sie bis zum <deadline> auch noch unseren Online-Fragebogen ausfüllen. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden **Link**: <urlcawi>

Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte das folgende **Passwort** ein: <pwdcawi>

Alternativ können Sie auch über den **QR-Code unten rechts** die Online-Befragung starten.

<Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden uns aber gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei Ihnen melden, um Sie erneut zu befragen, und würden uns sehr freuen, wenn wir auch dann wieder auf Ihre Unterstützung zählen können.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, dass wir Sie weiterhin erreichen können. Daher bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der Telefonnummer 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei) oder unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD> oder mit der beiliegenden Karte mitteilen.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.> / <Im Rahmen der NEPS-Studie durften wir Sie viele Jahre lang begleiten, Sie telefonisch befragen oder auch zu Hause besuchen. Zukünftig sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Herzlichen Dank für die Zeit, die Sie sich immer wieder für die Beantwortung unserer Fragen genommen haben! Ihre Angaben haben uns sehr dabei geholfen, mehr über die Lebens- und Bildungswege erwachsener Menschen in Deutschland zu erfahren.

B157/SC3/2021/E3

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Studie weiterhin mit Interesse begleiten. Auf unserer Webseite www.neps-studie.de präsentieren wir interessante Ergebnisse der Befragung und möchten Sie einladen, auf diesem Weg Kontakt zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ zu halten.

Falls Sie Rückfragen haben, können Sie uns gerne unter der E-Mail-Adresse neps6@inf.de oder unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 kontaktieren.>

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

QR-Code,
füllen mit:
<QRCAWI>

Dankschreiben mit 3. Erinnerung E-Mail Auslandsfälle

Betreff: Danke für Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6157/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unsere diesjährige Befragung genommen haben <und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten gegeben haben>! Wir hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen.

Mit dieser E-Mail erhalten Sie als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro.

Ihr Gutschein-Code lautet: <Amazon-Code>

Auf den Internetseiten von Amazon unter www.amazon.de finden Sie alle erforderlichen Informationen zum Einlösen Ihres Gutscheins.

Wir würden uns freuen, wenn Sie bis zum <deadline> auch noch unseren Online-Fragebogen ausfüllen. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <hycpaw>

<Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden uns aber gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei Ihnen melden, um Sie erneut zu befragen, und würden uns sehr freuen, wenn wir auch dann wieder auf Ihre Unterstützung zählen können.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, dass wir Sie weiterhin erreichen können. Daher bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal mitteilen. Dieses erreichen Sie unter: <HYPLINK>

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.> / <Im Rahmen der NEPS-Studie durften wir Sie viele Jahre lang begleiten, Sie telefonisch befragen oder auch zu Hause besuchen. Zukünftig sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Herzlichen Dank für die Zeit, die Sie sich immer wieder für die Beantwortung unserer Fragen genommen haben! Ihre Angaben haben uns sehr dabei geholfen, mehr über die Lebens- und Bildungswege erwachsener Menschen in Deutschland zu erfahren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Studie weiterhin mit Interesse begleiten. Auf unserer Webseite www.neps-studie.de präsentieren wir interessante Ergebnisse der Befragung und möchten Sie einladen, auf diesem Weg Kontakt zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ zu halten.

Falls Sie Rückfragen haben, können Sie uns gerne unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 kontaktieren.>

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH,
Bonn

B157/SC3/E3_Aus/ (P-<projid>)

Anhang

Anschreiben	2
Ergebnisflyer	4
Magazin 10 Jahre NEPS	5
Dankschreiben	6

Anschreiben



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ erforscht seit inzwischen mehr als zehn Jahren das Thema Bildung über den gesamten Lebenslauf hinweg. Auch Sie haben vor ein paar Jahren an der NEPS-Befragung teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich damals die Zeit dafür genommen haben.

Im **beiliegenden <Flyer/Magazin>** möchten wir Sie über aktuelle Ergebnisse aus der NEPS-Studie auf dem Laufenden halten. Weitere Informationen zur NEPS-Studie finden Sie auf www.neps-studie.de.

Auch wenn Ihre letzte Teilnahme an der NEPS-Studie schon etwas zurückliegt, ist Ihre weitere Unterstützung dennoch für den Erfolg und die Qualität dieser einzigartigen Langzeitstudie sehr wertvoll.

Seit der letzten Befragung hat sich in Ihrem Leben sicherlich einiges geändert. Deswegen melden wir uns erneut bei Ihnen, um zu erfahren, wie es Ihnen derzeit geht.

Wir bitten Sie daher, an einer kurzen telefonischen Befragung teilzunehmen!

Anders als in den bisherigen Befragungen stellen wir Ihnen nur wenige Fragen zu Ihrer aktuellen Tätigkeit und Ihrer Zufriedenheit. Das Interview dauert etwa **5 Minuten**.

Für Ihre Teilnahme bedanken wir uns mit 10 Euro!

In den nächsten Wochen kontaktiert Sie eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas, um einen passenden Termin für ein kurzes telefonisches Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

B157_EWE/SC3/2022/Anschr

Haben Sie noch Fragen?

Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie unter der Telefonnummer **0800/66 47 436** (aus Deutschland kostenfrei) oder unter der E-Mail-Adresse **neps6@inf**. Möglicherweise haben wir Ihre neue Adresse oder aktuelle Telefonnummer nicht. Sie können uns diese schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.inf) mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein <PASSWORD>

Wir bedanken uns schon heute ganz herzlich für Ihre Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Ergebnisflyer

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

Bereits seit mehr als zehn Jahren erforschen wir Bildung über den gesamten Lebenslauf hinweg. Deshalb begleiten wir Teilnehmende ab dem Säuglingsalter bis in die Zeit nach der Erwerbstätigkeit. Dazwischen liegen viele weitere Etappen im Bildungs- und Lebensweg: Kindergarten, Schule, Ausbildung, Studium, der Berufseinstieg und die Weiterbildung im Beruf, aber auch der Übergang in den wohlverdienten Ruhestand. Einige Ergebnisse aus zehn Jahren NEPS-Studie finden Sie auf der Innenseite dieses Falts.

Auch Sie haben wir bereits im Rahmen der NEPS-Studie befragt. Ihre Teilnahme liegt aber vielleicht schon eine Weile zurück. Dennoch ist Ihre weitere Unterstützung dieses einzigartigen Forschungsprojektes sehr wichtig. Mit Angaben über Ihre aktuelle Lebenslage gelingt es, die Daten der NEPS-Studie für die Wissenschaft noch wertvoller zu machen. Wir würden Sie daher herzlich bitten, an der nächsten, sehr kurzen Befragung erneut teilzunehmen.

Durch Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ leisten Sie einen wichtigen Beitrag zu Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Nur mit zuverlässigen Informationen, die wir aus den Befragungen gewinnen können, ist es möglich, ein vollständiges Bild über das Leben der Menschen in Deutschland zu zeichnen. Alle Teilnehmenden tragen somit dazu bei, das Bildungsangebot für alle Altersgruppen langfristig zu verbessern.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ansprechpersonen:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Dr. Angela Prussog-Wagner
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Telefon: 0800 6647-436 (kostenfrei)
E-Mail: nepsbefragung@infas.de

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (IfBi)
Anna Passmann
Wilhelmsplatz 5
96047 Bamberg
Telefon: 0951 863-3409
E-Mail: neps-info@ifbi.de

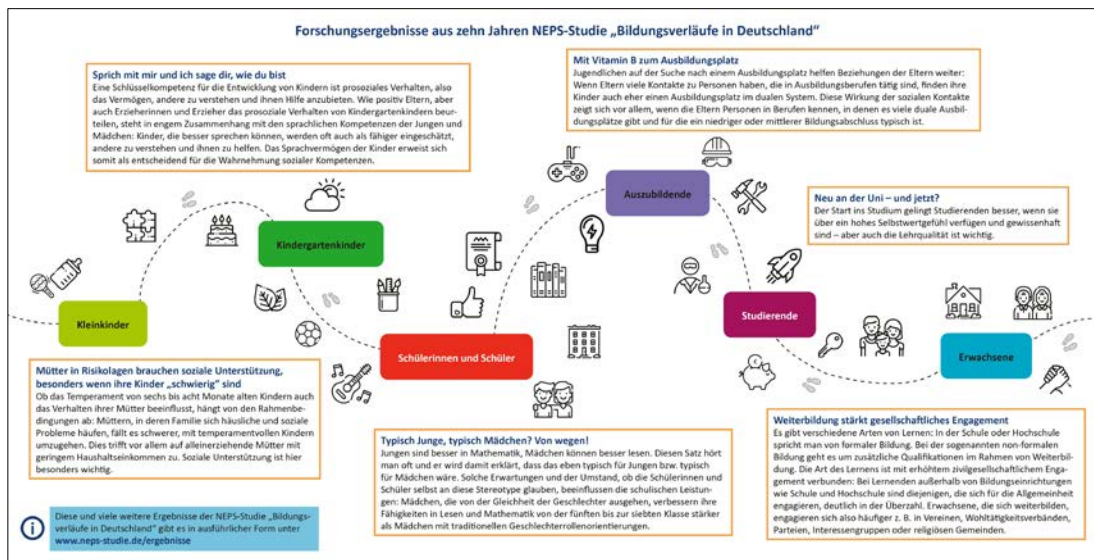
Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“
Erkenntnisse aus zehn Jahren Forschung

60.000 BILDUNGSVERLÄUFE IN DEUTSCHLAND

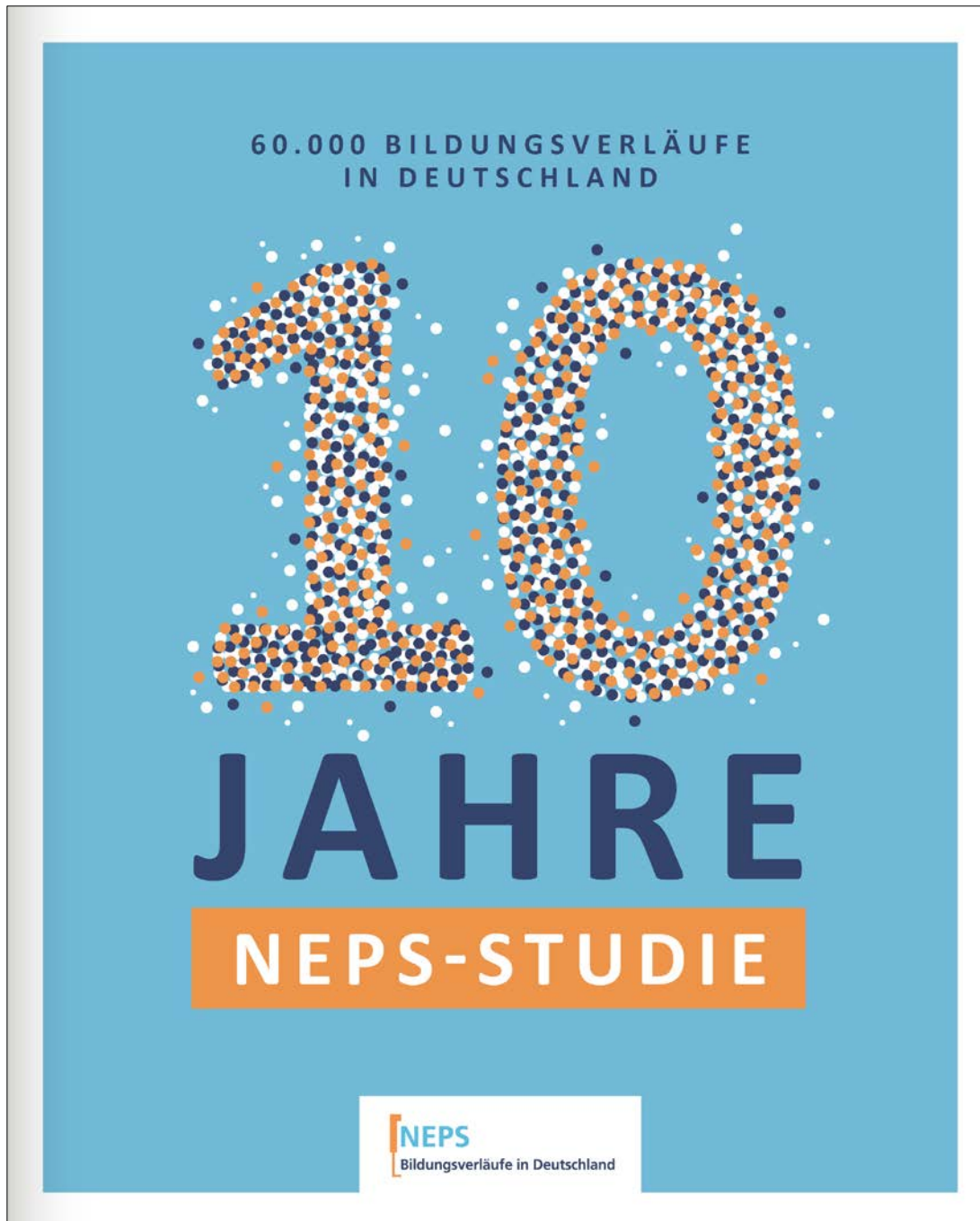
10 JAHRE NEPS-STUDIE

Das Magazin zum 10-jährigen Bestehen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist online zu finden unter www.neps-studie.de

© IfBi 2021



Magazin 10 Jahre NEPS



Dankschreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6157/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> 2022

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich Zeit für die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ genommen haben! Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag zu unserer Studie geleistet.

Als Dankeschön für die Teilnahme erhalten Sie 10 Euro!

Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden uns aber gegebenenfalls gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei Ihnen melden, um Sie erneut zu befragen, und würden uns sehr freuen, wenn wir auch dann wieder auf Ihre Unterstützung zählen können. Damit wir Sie dann auch erreichen können, bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Telefonnummer oder Adresse mitzuteilen. Dafür steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** zur Verfügung. Sie erreichen uns ebenfalls unter der E-Mail-Adresse **neps6@infas.de**. Falls Sie Rückfragen haben, können Sie uns auf diesen Wegen auch gerne kontaktieren.

Übrigens präsentieren wir auf unserer Webseite **www.neps-studie.de** laufend interessante Ergebnisse der Befragung. Wir möchten Sie einladen, die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ auf diesem Weg weiterhin zu begleiten.

<if ewe_akd1=2 & ewe_akd2 = 2 Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!>

<if: ewe_akd1=1 & ewe_akd2=1: Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie, Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten!>

<if: ewe_akd1=1 & ewe_akd2=2: Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe!>

<if: ewe_akd1=2 & ewe_akd2=1: Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie und für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten!>

B157_EWE/SC3/2022/Dank

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn